



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
102 (1892)**

189 (13.7.1892)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-52660](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-52660)

General-Anzeiger



In der Postkammer eingetragen unter Nr. 2429.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:
„Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil
J. S. Ernst Müller.
für den lokalen und prov. Theil
Ernst Müller.
für den Inseratenthail:
Karl Kpfel.
Notationsdruck und Verlag von
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Ammtlich in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich.
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postauf-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Eingel. Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(102. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 139. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 13. Juli 1892.

Ueber den Entwurf einer neuen Militär- Strafgerichtsordnung

Ist dieser Tage in verschiedenen Blättern eine Meldung verbreitet worden, welche die schon längst gehegten Besorgnisse zu bestätigen schien; sie lautete wie folgt:

Die neue Militärstrafgerichtsordnung für das deutsche Reich, an deren Ausarbeitung auch höhere Offiziere und Militärjustizbeamte der Bundesstaaten Bayern, Sachsen und Württemberg theilgenommen haben, ist nunmehr soweit fertiggestellt, daß sie dem Reichstage in der nächsten Session vorgelegt werden können. Die Revisionskommission, an deren Spitze bekanntlich der General der Infanterie v. Leszinski, früherer Kommandirender General des 11. Armeekorps stand, erhielt ihre Direktiven unmittelbar von dem Kaiser. Im Wesentlichen sollen die Grundzüge der jetzigen preussischen Militärstrafgerichtsordnung zur Richtschnur gebiet haben. Wie jetzt, so gefällt auch nach dem neuen Entwurf die Gerichtsbarkeit in eine niedere und eine höhere und wird ausgeübt durch Gerichtsherren, militärische Befehlshaber. Die Gerichte sollen nur die Befugnis haben, Recht zu sprechen. Als erkennende Gerichte sollen: a) Standgerichte (drei Richter, Offiziere), b) Kriegs- und Oberkriegsgerichte (fünf bis sieben Richter, darunter je ein Kriegs- oder Oberkriegsgerichtsrath); c) ein Reichsmilitärgericht (mit einem General als Präsidenten, mehreren Senatspräsidenten, Direktoren und der erforderlichen Zahl von Richtern, bestehend aus höheren Offizieren und Militärjustizbeamten) vorgelesen sein. Zur Vertretung der Anklage werden Militär-Anwaltschaften bezw. eine Obermilitär-Anwaltschaft eingerichtet, auch sollen Gerichtsschreiber gebildet werden. Das Recht der Vertretung durch einen Dritten soll dem Angeklagten gewährleistet sein. Nicht mehr, wie bisher urtheilen die erkennenden Gerichte auf Grund der Akten, sondern auf Grund der vor dem Gerichte stattfindenden mündlichen Verhandlung mit dem Angeklagten und den etwa vorhandenen Zeugen. Die Öffentlichkeit der Gerichtsverhandlung scheint nicht zugelassen zu sein. Berufungen gegen ergangene Erkenntnisse stehen der Anklagebehörde sowohl als auch dem Angeklagten zu; in letzter Instanz entscheidet das Reichsmilitärgericht. Alle Erkenntnisse bedürfen der Bestätigung.

Wenn auch die Einführung des mündlichen Verfahrens als ein wesentlicher Fortschritt anerkannt werden dürfte, der Umstand, daß die Ständigkeit der Gerichte nicht verbürgt, die Öffentlichkeit der Verhandlung ausgeschlossen bleiben sollte, stellte jenen Fortschritt so sehr in Schatten, daß wir mit der Wiedergabe der Nachrichten zögerten. Wenn wir sie jetzt abdrucken, geschieht es, weil wir in den „Mannh. N. Nachr.“ folgende Bemerkung finden: „Selber beruhet, wie wir nach sorgfältigen Erkundigungen befristigen müssen, die Mittheilungen auf voller Wahrheit!“ Das Blatt fügt hinzu:

Die bewährten Grundzüge des bairischen Militärstrafprozesses, welche durch die Öffentlichkeit des Verfahrens und Ständigkeit der militärischen Gerichte wenigstens eine gewisse Annäherung an die Zivilstrafprozessordnung zeigten und wertvolle Garantien boten, sind in höchster Gefahr, und gleichzeitig liegt die Gefahr vor, daß für ganz Deutschland die Ausnahmegerichtsverfassung für das aus dem Schooße des Volkes hervorgegangene Heer in ungünstiger Weise für lange Zeit festgelegt, ja veretert werden soll. Denn darüber dürfen wir uns keiner Täuschung hingeben: ist einmal die Militärstrafprozessordnung einheitlich für ganz Deutschland im Sinne ausschließlich militärischer Ansichten geregelt, so ist für absehbare Zeit jeder Versuch einer Reform dieser Bestimmungen ein völlig aussichtslos. Es gilt also vor allem, das Eintreten dieser Eventualität zu verhindern.“

Da einmal Nachrichten über den Gegenstand in die Öffentlichkeit gedrungen sind, deren Zuverlässigkeit sich nicht kontrolliren läßt, die aber wohl geeignet sind, beunruhigend zu wirken, so wäre es sehr wünschenswert, wenn demnächst von ersichtlich authentischer Seite zuverlässige Mittheilungen erfolgten.

Die Wahlen in England.

Ueber zwei Drittel der 670 Bezirke, in welche das vereinigte Königreich eingetheilt ist, haben die Wahl vollzogen und die endgültige Entscheidung tritt mit mehr oder weniger Bestimmtheit in Sicht. Bisher wurden 195 Conservative, 31 Unionisten, 168 Gladstonianer und 35 irische Nationalisten — 5 Parnelliten und 30 Antiparnelliten — gewählt. Die Gladstonianer haben den Ministerien von ihrem bisherigen Bestände 50 Sitze entzogen, während Conservativen und Unionisten 20 ehemalige Sitze der Opposition erobert haben. Davon fielen 13 in die Hände der Conservativen, 7 in die der liberalen Unionisten. Als Reingewinn sind daher den mit den irischen Nationalisten verbündeten Gladstonianern 30 Sitze gutzuschreiben. Das Ministerium schritt bekanntlich zu den Wahlen im Besitze einer Mehrheit von 88 Stimmen. Es fehlen folglich den Gladstonianern bei einem Reingewinn von 30 Stimmen zur Stunde nur mehr weitere vier reingewonnene Sitze, um die bisherige Mehrheit auszugleichen und das Gleichgewicht im Unter-

hause herzustellen. Zieht man aber aus dem Ergebnis, daß bei den bisherigen Wahlen zwei Drittel des Unterhauses einen Reingewinn von 80 Sitzen einbrachten, den nachfolgenden Schluß, daß in dem letzten Drittel 15 Sitze Reingewinn für die Gladstonianer erzielt werden könnten, so würde das eine Mehrheit für Gladstone von 22 Stimmen ergeben. Es zählt nämlich jede Stimme, die nach erlangtem Gleichgewicht dem Sieger zufällt, insofern doppelt, als sie zugleich dem Besiegten verloren geht. Wenn sonach sich alsbald die Aussicht auf einen baldigen Ministerwechsel und auf ein neues Cabinet Gladstone eröffnet, so läßt sich auch alsbald erkennen, daß ein solches Ministerium wahrhaftig über eine so geringe Mehrheit gebieten wird, wie kaum ein anderes englisches Cabinet in den letzten 40—50 Jahren. Dabei muß außerdem hinzugefügt werden, daß die innere Schwäche dieser Mehrheit noch auffälliger erscheint als ihre geringe Zahl. Sie hängt einmal vollständig von der Gnade der irischen Nationalisten ab und leidet noch dazu unter der Spaltung dieser Verbündeten in Parnelliten und Antiparnelliten. Selbst wenn die Parnelliten nur 6—7 Mann zählen sollten, so fällt doch ein solches Häuflein bei einer ungewöhnlich schwachen Mehrheit erheblich ins Gewicht, besonders da Gladstone voraussichtlich noch dazu mit einem halben Duzend dem Namen nach zu seinem Anhang gehörender, in Wirklichkeit sehr unabhängiger Arbeitervertreter zu rechnen hat. Für Gladstones Hume Rule-Pläne ist bemerkenswerth, daß die irischen Nationalisten in das neue Parlament nicht, wie früher angenommen wurde, mit 82—85, sondern voraussichtlich mit einigen 60 Abgeordneten einziehen werden. Dieser augenscheinlichen Einbuße, die der Hume Rule-Gedanke in Irland selbst erlitten hat, läßt sich aber keineswegs wachsende Begeisterung in England als Gegengewicht entgegenhalten. Der große Kreis scheint denn auch von seinen bisherigen Erfolgen durchaus nicht sonderlich erbaut. Sogar in seinem Wahlkreise geht es breuer nicht in der erwünschten Weise. Bei Wahlversammlungen fehlte es nicht an Widerspruch, und ein vernünftiger Wähler hat es sogar gewagt, in diesen Tagen das große Parteihaupt selbst einem Kreuzverhör zu unterziehen, bei dem Gladstone ganz und gar die Selbstbeherrschung verlor und in größlicher Weise, eigentlich ganz unparlamentarisch ausfällig und persönlich wurde. Auch aus einem Schreiben, in welchem er den Arbeitervertretern, die sich nicht unbedingt der Parteilucht unterwerfen wollen, sehr scharf den Text liest, ist deutlich zu ersehen, daß der große Kreis sich in sehr übler Laune befindet. Zu verwundern ist das gerade nicht. Ein Unterhaus mit einer so geringen Mehrheit ist ein Haus, das stets Wachsamkeit erheischt, das man nicht einen Augenblick lassen darf, das seiner Natur nach kampflustig ist, das viele späte Sitzungen, aber keine lange Lebensdauer hat. Gladstone aber zählt 83 Jahre, und wenn er auch für sein Alter merkwürdig rüstig ist, so sind die Tage doch vorüber, wo der tägliche Kampf an sich und ohne Hoffnung auf große Erfolge Behagen und Befriedigung gewährt.

Gladstone hielt vorgestern in Penicuik (Schottland) die letzte Wahlrede und erklärte dabei, die liberale Regierung werde, falls sie ans Ruder komme, ihre erste Sorge der allgemeinen Lage, sodann der irischen und der Arbeiterfrage zuwenden lassen. Was die Frage des Arbeitstages und der Arbeitszeit anbelangt, ist Gladstone der Meinung, daß die einzelnen Industrien in jedem Orte über die Frage der Zahl der Arbeitsstunden für ihren Bereich Beschluß fassen müssen.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 13. Juli. Der Stand der reichsgesetzlichen Regelung der Apothekenfrage ist zur Zeit der, daß das preussische Medicinal-Ministerium dem Reichsamt des Innern einen Gesetzentwurf betreffend die Errichtung und Verlegung von Apotheken überreicht und den darin vertretenen Standpunkt in einer beigefügten Denkschrift begründet hat. Das preussische Ministerium soll sich für die Einführung der Personalconcession ausgesprochen haben. Die Personalconcession war bereits in den 70er Jahren von Preußen vorgeschlagen, aber durch den einmüthigen Widerstand der deutschen Apothekenbesitzer zu Fall gebracht worden. Der Director der Medicinal-Abtheilung des Cultusministeriums Dr. Bartsch hat inzwischen seinen Urlaub angetreten, ebenso der Decernent für pharmaceutische Angelegenheiten, Geh. Rath Dr. Pistor.

An die Vernehmung des Herrn v. Radowicz von Konstantinopel nach Madrid hat sich bereits ein völliger Sagentanz angeschlossen. In Deutschland wird von einigen Leuten, die das Gras wachsen hören, diese Vernehmung in Zusammenhang gebracht mit dem Bismarckstreite; Herr v. Radowicz soll nämlich dem Fürsten Bismarck sein Einverständnis mit des letzteren Wiener Rede ausgesprochen haben und dafür seines Postens in Konstantinopel entbunden worden sein. Das ist einfach lächerlich. Kaum minder lächerlich aber sind die Ueberreibungen, mit welchen die französischen Blätter den Botchafterwechsel ausstaffiren. Diese zeigen nämlich eine Heidenangst vor dem „bedeutendsten deutschen Diplomaten“, der nur nach Madrid gefandt sein sollte, um die Spanier für den Dreibund zu gewinnen, die Franzosen aus Marokko hinauszuerwerfen und den französischen Handel in Spanien völlig lahm zu legen. Ein ganz schönes Programm, mit dessen Durchführung Herr v. Radowicz sich allerdings große Verdienste um sein Vaterland erwerben würde. Bezeichnend ist übrigens diese Angst der Franzosen für die Bedeutung, welche zur Zeit der Madrider Botchafterposten für Deutschland besitzt. Und darin liegt ja auch der Schlüssel für die Vernehmung des Herrn v. Radowicz. Daß die Franzosen bei dieser Gelegenheit es sich nicht verkneifen können, auch gegen Spanien etwas zu heken, ist bei der bekannten Manier der Franzosen begreiflich genug.

Paris, 12. Juli. Im heutigen Ministerrathe legte der Handelsminister ein Dekret vor, demzufolge die Weltausstellung für Kunstgegenstände, industrielle und landwirthschaftliche Erzeugnisse in Paris am 5. Mai 1900 eröffnet und am 31. Oktober geschlossen werden soll. — Die außerordentliche Schnelligkeit, mit der die Ministerkrisis beigelegt worden, ist vor allem dem Umstande zuzuschreiben, daß sie allen ohne Ausnahme ungelungen kam, da sie nicht nur das Nationalfest gestört, sondern auch die Deputirten gehindert hätte, bald ihre Ferien anzutreten. Unter diesen Umständen erhebt Niemand Einspruch dagegen, daß bei dieser Lösung die Ueberlieferung, nach welcher bei beratigen Fragen das ganze Ministerium zurücktreten muß, verletzt wurde. Das gefirgte Verhalten des Marineministers Cavaignac wird allgemein getadelt. — Die Handelsvertrags-Verhandlungen mit der Schweiz nähern sich ihrem Ende. Die französische Regierung räumt unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Parlaments eine Herabsetzung im Satze des Minimaltarifs auf eine Anzahl Schweizerischer Erzeugnisse ein. Die Schweiz gesteht Frankreich nicht nur das Meistbegünstigungsrecht zu, sondern auch eine Ermäßigung des Haupttarifs für gewisse französische Erzeugnisse, die in den übrigen schweizerischen Handelsverträgen nicht vorkommen, von der Meistbegünstigung also ausgeschlossen sind. Der Vertrag soll ein Jahr lang gelten.

Der Knabenmord in Kanten.

* Cleve, 12. Juli. Untersuchungsrichter Landgerichts-rath Brigus erklärte im Laufe der heutigen Verhandlung, er habe die Ueberzeugung gewonnen, daß viele Zeugen bei jeder weiteren Vernehmung immer mehr gewußt hätten. Sie hatten sich ein Bild von dem theils Behörten, theils Erlebten gemacht und so sei ein Phantasiegebilde geschaffen, so daß sie, da ein Jeder von vornherein die Ueberzeugung hatte, Wulshoff sei der Thäter, hätten gar keinen anderen Gedanken lassen können. Landgerichtsrath Brigus suchte sodann den Beschworenen durch Demonstrationen an der Saaltheür Klar zu machen, daß der von Wulshoff beobachtete Arm nicht im Stande gewesen sei, ein Kind in das Wulshoffsche Haus zu schieben, da der Eingang zu dem Hausflur durch den Ladentisch verengt gewesen.

Das Zeugniß, welches Untersuchungsrichter Brigus Wulshoff ausstrahlte, ist das günstigste; er ließ Wulshoff schon seiner eigenen Sicherheit halber weiter in Haft behalten. Wulshoff machte ihm nicht den Eindruck eines Schuldligen, gab bestimmte Antworten, verwickelte sich nicht in Widersprüche mit den Zeugenaussagen, verlor nie seine Ruhe und verwahrte sich winnend dagegen, im Stande zu sein, einem unschuldigen Kinde den Hals abzuhaken. Er wisse selbst, was es heißt, Kinder zu verlorren. Am 23. Dezember 1891 erfolgte seine Haftentlassung, worauf der Sturm in der Presse begann. Im Januar kam ein Rath des Justizministeriums nach Cleve und ertheilte nach vorhergegangener Prüfung der Angelegenheit die Weisung, die Voruntersuchung abzuschließen, was am 24. Januar 1892 geschah. Am 7. Februar eröffnete ihm der Staatsanwalt, Dr. Bauer habe ein begründetes Verdacht an dem beschuldigten Wulshoff gefunden, welches die Wulshoffsche Aetiole sein soll. Bürgermeister Schleg in Kanten und Dr. Könius in Cleve erklärten, die Spreu vom Strohe des Sackes sei ganz anders als die in den Händen der Leiche gefundene.

Beuag Schleg hat die Äußerungen von Wegner Bogmann und Brindmann abdrückt: „Wir müssen es abgeben und Wulshoff einprägen, daß er sich nicht verirrt;“

haben zwar schon viel heraus, allein sie sollen es nicht herauskriegen." Weindmann weiß nichts.

Die Dampferkatastrophe auf dem Genfer See

wird von einem Augenzeugen folgendermaßen geschildert: Es war 12 Uhr 10 Minuten und der größte und schönste Luxusdampfer des Genfer Sees, der „Mont-Blanc“, lag an der Landungsbrücke. Die Passagiere für Lausanne hatten das Schiff schon verlassen und zahlreiche Personen, die nach Vevey oder Montreux weiterfahren wollten, stiegen ein. Plötzlich ein furchtbarer Knall, begleitet von einem herzerstehenden Wehegeschrei. Der große Dampfkessel explodirte, und der Deckel schlug, Alles zerstückelnd, durch die erste Kajüte, wo etwa 40 Personen, meist Berganrückreisende, an der Table d'hôte saßen, hindurch, um hinten am Steuer des Schiffes in's Wasser zu stürzen. Trotz des sengenden Qualms und der Gefahr, auch verbrannt zu werden, ritten bederrzte Männer zur Rettung herbei. Schrecklich verunstaltete Körper wurden nur noch aus den Trümmern hervor gezogen. Bei 6 Personen ist der Tod sofort eingetreten. Die ganz verrosteten Leichen wurden auf die nahe Sanctmarie-Station gebracht, 40 Personen verbrachte man in das Hospital, wo 20 vertrieben sind, so daß im Ganzen 26 Tode gezählt werden. Arg betroffen wurde eine Marfelder Familie, von der nur noch ein schicksalreiches Töchterchen übrig geblieben ist. Die übrigen Opfer stammen aus Genf, aus Frankreich, aus England und Holland. Die Wucht der Explosion hatte die inneren Schiffswände zertrümmert, der lodernde Dampf war in die erste Kajüte eingedrungen und hatte Alles, was darin war, grauobalt gepöckelt. Der Dampfer „Mont-Blanc“ war nur als Bromensabenschiff gebaut, wurde aber seit etwa einem Jahre zum direkten Verkehr gebraucht, was eine höhere Pression und größeren Dampfverbrauch bedingte, als sein Kessel produzieren konnte; daher wurden auch oft die inneren Wände des Kessels bis zur Rothgluth erhitzt, während die Temperatur der äußeren Wand bei normaler Pression von 5/10 Atmosphären etwa 160 Grad betrug. Dieser Temperaturunterschied bei einem Material, das nicht dazu berechnet war, bringt nach längerer Zeit eine Röhrenänderung hervor und die äußere Oberfläche wird durch die viel härtere Ausdehnung des Innern durch Falten bedeckt, die sich endlich, auch bei einer die normale nicht übersteigenden Spannung von einander trennen. Dies ist nun auch hier geschehen. Die plötzliche Pressionssteigerung beim Dalten im Dampfe genügt, um einen Riß zwischen zwei Falten zu machen. Der herausströmende Dampf riß die Kesselwand weiter auf und die Explosion erfolgte. Die „Kl. Bz.“ bezeichnet das Gerücht, daß am Unglückstage von Genf aus mittelst Telexphon gemeldet worden sei, daß an der Maschine etwas nicht in Ordnung sei, worauf die Antwort erfolgte: „Partez tout de même“ (fahren Sie gleichwohl), was jedoch von dem Mechaniker des Dampfers, der schon seit 26 Jahren im Dienste der Gesellschaft steht, als unanwahr bezeichnet wird. Das die Schuld die Dampfergesellschaft trifft, geht schon daraus hervor, daß im September v. J. der Inspector des Vereins erklärte die Versicherung der Kessel des „Mont-Blanc“ und eines anderen Dampfers nicht mehr annehmen zu können. Die Gesellschaft benutzte trotzdem diese Schiffe, bis der im Bau begriffene „Major Davel“ fertig würde und beabsichtigte, die Kessel im Laufe des Winters 1892/93 erneuern zu lassen.

Zerstörung des Bades St. Gervais.

Sonneville, 12. Juli. Heute früh 3 Uhr löste sich der Gletscher von Montblanc los, zertrümmerte im Zerabstürzen das Bade-Etablissement Saint-Gervais und den Weiler Duysaget, welche in den Strom fortgerissen wurden. Mehr als 160 Tode liegen in der Erde, auf welcher Leichen und andere Gegenstände treiben. Den „Basler Anz.“ wird hierzu noch gemeldet:
Sonneville (Haute-Savoie), 12. Juli. Ein verhängnisvoller Erdbeben hat sieben die Bäder von St. Gervais, die oberhalb Sonneville gelegen sind, heimgesucht. Die Katastrophe wird dem Sturze eines Gletschers zugeschrieben, in welchem ein Bergbach, genannt Le grand Nant, entspringt. In der Nacht um 2 1/2 Uhr löste man zuerst ein fürchterliches Gepökel und Johann ergoß sich eine wahre Lawine von Felsstücken auf die Gebäude des Bades. Von den 5 Häusern, aus denen das Etablissement besteht, sind drei eingestürzt. Die Anzahl der Opfer hat noch nicht festgestellt werden können; man spricht von 100 Personen, darunter mehrere Familien aus Genf. Die Rettungsarbeiten sind außerordentlich schwierig, da die Bäder in einer sehr engen Schlucht gelegen sind. Es heißt auch, daß das Dorf, das in gewisser Entfernung von den Bädern liegt, zur Hälfte weggerissen worden sei. Die Verbindungen zwischen Chamouin und Genf sind unterbrochen.
Genf, 12. Juli. Die Bäder von St. Gervais sind weggerissen, man spricht von 100 bis 160 Toden. Ein Teil des Gletschers von Bionnassay hatte sich abgelöst, bildete zuerst

eine Staunung und als das Wasser dann zum Durchbruch kam, überstürmte er das Dorf Bionnassay, St. Gervais und Chapel, fast alle Häuser wegweisend.

Genf, 12. Juli. Noch widersprechenden Informationen von Leuten, die aus Chapel bei Sallanches zurückkommen, gab es bei der Katastrophe in St. Gervais mehr als 150 Tode. Die „Frankf. Bz.“ meldet hierzu noch: Die Katastrophe ist dadurch entstanden, daß der untere Teil des Gletschers von Bionnassay sich vom Dome du Mont, einer 4331 Meter hohen Spitze der Montblanc-Kette löste, in den Bach Bionnassay stürzte und das Dorf gleichen Namens mit sich riss. Dadurch entstand eine Abdämmung, welche die Gewässer schließlich durchbrach. Es entstand eine enorme Wassermasse, welche Massen von Felsstücken und Kies mit sich führend, in den Grand Nant stürzte. Letzterer floß durch das sehr enge Thal von Montjoie, in welchem sich das Bad St. Gervais befindet. Dasselbe besteht aus fünf Gebäuden, welche zwischen steilen Felswänden und dem Flusse eingeschlossen sind. Gegen 2 1/2 Uhr Nachts hörten die Badegäste, welche in ihren Betten lagen, ein furchtbares Brausen und um halb 4 Uhr stürzte sich die enorme Wassermasse mit den Trümmern auf die fünf Gebäude. Umgefaßt 25 Personen haben sich gerettet. Die Anderen sind unter den Trümmern begraben. Die Wassermasse wälzte sich weiter und gelangte in die Arve, wobei sie noch die Hälfte des Dorfes mitriß.

Die große Feuersbrunst in St. Johns.

St. Johns, 12. Juli. Eine verheerende Feuersbrunst, die furchtbaren Schaden anrichtete, hat, wie schon kurz gemeldet, St. Johns, die Hauptstadt Neufundlands, heimgesucht. Zwei Drittel der Stadt liegen in Asche und der Schaden wird auf 20,000,000 B. geschätzt, davon sind nur 3,000,000 durch Versicherung gedeckt. Das Feuer brach in einem Hause in der östlichen Vorstadt am Freitag Nachmittag um 6 Uhr aus und erst am andern Morgen um 9 Uhr gelang es, der Flammen Herr zu werden. Die Häuser in der Nähe des Stalles waren alle aus Holz gebaut. Da es während des ganzen letzten Monats nicht geregnet hatte, war das Holz so trocken wie Stroh, während die Brunnen fast leer waren. Dabei wehte ein starker Wind, welcher die Flammen antrieb. Die Feuerwehre war deshalb gegenüber dem wütenden Elemente ohnmächtig. In wenigen Minuten stand schon ein Dutzend Häuser in Flammen und es wurde klar, daß die Feuersbrunst sich mit rasender Schnelligkeit nach dem Herzen der Stadt zu ausbreitete. Der Sturm schleuderte die Funken nach allen Richtungen auf die Schindelächer. Eine Straße nach der andern wurde eingeschikert, bis das Feuer sich einen Weg nach der Water-Strasse, der Hauptverkehrsstraße von St. Johns, gebahnt hatte. Dort befinden sich die großen Holz- und Kohlenlager und die Speicher sind vielfach mit ebenjo brennbaren wie wertvollen Waaren gefüllt. Die ganze Straße bildete bald ein einziges Flammenmeer. Die Hitze war so furchtbar, daß die Steingebäude dem Feuer fast ebenso wenig Widerstand leisteten wie Holzhäuser. Fast eine englische Meile lang wurden die sämtlichen Werkstätten eingeschikert. Nicht ein Haus ist in der Straße stehen geblieben. Donn ergriß das verzeckende Element den weiter östlich gelegenen Teil der Stadt. Die Einwohner waren fast wie gelähmt vor Schrecken über die rasend schnelle Ausbreitung des Feuers. Sie suchten nur ihre Kostbarkeiten und Möbel zu retten und überließen ihre Wohnungen selbst dem Schicksal. Die schöne anglicanische Kathedrale, welche 100,000 B. Stroh gekostet hat, ist völlig niedergebrannt. Bei Devon Row endlich, wo sich ein freier Platz befindet, wurde dem Feuer Halt geboten. Auch im Hafen sind mehrere Schiffe verbrannt. 16 volle Stunden hat der Brand gedauert. Die Stadt St. Johns bietet jetzt einen traurigen Anblick dar: ein Bild der entsetzlichen Verwüstung. Mindestens 10,000 Personen sind obdachlos. Es hält schwer, sie unterzubringen, und Niemand weiß, wie sie Nahrung erhalten sollen. Das Vieh der Rinder spottet aller Beschreibung. Die Reisten haben Alles verloren. Schaarenweise lauern die Leute voller Verzweiflung auf den Feldern und Straßen neben dem wenigen Hausrath, welches sie haben retten können. Die einzige Hoffnung besteht darin, daß, wie in früheren Fällen, das Rinderland schnelle und reichliche Heile schafft. Die noch in der Stadt befindlichen Lebensmittel reichen nur auf 10 Tage. Der Kreuzer „Blake“, das Flaggeschiff des Admirals Hopkins, ist mit Ketten, Proviant und Kleidungsstücken hierher unterwegs. Von New-Port, Boston und Montreal kommt gleichfalls Hilfe. Die Regierung läßt Säcken und Bette für die Obdachlosen bauen. Die Legislatoren wird sofort einberufen werden, um die nöthigen Summen für die Nothleidenden zu bewilligen. Wahrscheinlich wird auch die Reichsregierung angegangen werden, eine Anleihe zum Wiederaufbau der Stadt zu gewährleisten. Da die Feuersbrunst auch das Telegraphennetz zerstörte, so dauerte es eine Zeit, bis die Anklagebotschaft gemeldet werden konnte.

Feuilleton.

Die Folgen der Sonntagstunde. Einem Berliner Blatte wird folgendes heitere Vorkommniß geschrieben: Ich habe leider als die Folgen des ersten Tages der Sonntagstunde einen verdorbenen Magen und einen Bist mit meiner Frau Emilie zu konstatiren. Glauben Sie nicht etwa, daß meine Frau jänisch oder reichbaderisch ist. Im Gegentheil. Wenn man ihr nicht widerspricht und ihr in jeder Beziehung Recht gibt, ist sie ein Ländchen von Sanftmuth. Am vergangenen Sonntag nun empfingen wir wider Erwarten Kaffeegäste, eine Sanitätsrätin mit ihren beiden Töchtern und die Gattin eines Professors der Altersheilmittel. (Wobei Jungens behaupten, nebenbei erwähnt, er habe seine Frau nur Studienzeuße halber geheiratet.) Meine Frau kinnelt und sagt zu unserer Mädchen: „Bertha, holen Sie mal einen altdeutschen Kapstuchen heraus.“ — „Gnädige Frau“ — antwortet das Mädchen — „es ist 4 Uhr vorüber; alle Bäder haben wegen der Sonntagstunde zu, und in den Conditoreien dürfen sie nichts für die Wirtschaft verkaufen.“ Unser Bertha, die, wie Sie sehen, sehr gut unterrichtet ist, liest jeden Morgen ihr Blatt, wenn wir noch schlafen. Was geht mich die Sonntagstunde an? — braust meine Frau auf und klappt scharf mit einem Theelöffel in dem Porzellanbecken — „es ist geradezu ein Scandal, — daß man solche Gesetze erläßt, ohne uns Frauen dabei zu Rathe zu ziehen. Auf alle Fälle brauche ich einen altdeutschen Kapstuchen.“ — Selbstverständlich, liebt Emilie, Du sollst ihn auch haben.“ — beschwichtigte ich meine Frau — „ich werde sofort selbst gehen.“ Ich nahm meinen Hut und eilte nach der Conditorei von Hilbrich. Da kam ich aber schon an. Man weigerte sich, mir den geforderten Kapstuchen einzubändigen. Nur für den Consum an Ort und Stelle dürften Kuchen, Confect, Torten etc. verabreicht werden. Da verfiel ich auf einen rettenden Gedanken. Ich sagte: „Geben Sie mir eine Tasse Kaffee und einen großen altdeutschen Kapstuchen!“ Diese Bestellung erröthete allgemeine Heiterkeit. Ich erhielt selbstverständlich das Verlangte, trank den Kaffee aus und schmit Scherle auf Scherle von dem Kapstuchen, bis ich ihn auf die Hälfte verthilt hatte. „Sie können mir nun doch nicht verwehren, den Rest des Kuchens mitzunehmen!“ — sagte ich. Natürlich konnte der Conditior hiergegen nichts einwenden und ich brachte triumphirend den halben Kapstuchen zu meiner lieben Emilie. Meine Frau gerieth aber ganz außer sich. Wie ich ihr so etwas anthun könne! Sie könne doch unmöglich der Frau Sanitätsrätin

mit ihren beiden Töchtern und der Frau Professor einen halben Kapstuchen vorlegen! Da ich nicht gerne Damen bei ihrer Kaffe-Unterhaltung läse — es ist für einen Mann fast unmöglich, hierbei einmal das Wort zu erhalten — so zog ich mich in die stille Einsamkeit meines Arbeitszimmers zurück und habe selbst, halb mechanisch, die zweite Hälfte des Kapstuchens auch angeessen. Ich leide seit Sonntag an verdorbenem Magen und meine Frau schmolzt noch immer mit mir. Das wird mich jedenfalls ein neues Sommermotel kosten. Sehr geehrter Herr Redacteur, ich bitte Sie auf das dringlichste, im Interesse Ihrer Leser gegen die Sonntagstunde energisch Front zu machen.

Neue Proben von amerikanischen Humor, wie er vor dem Richterstuhl sich gibt, bietet eine Abhandlung der „Sam. Nachr.“ In Atlanta, Georgia, hatte sich jüngst Dr. med. Wilson gegen die Anklage zu verantworten, bei einem Wortwechsel seinem Freunde Hancock eine Schußwunde beigegeben zu haben, deren Folgen diesem nach vierzehn Tagen den Tod brachten. Der Verteidiger plauderte auf nichtschuldig, indem nicht die Verlesung, sondern unfähige ärztliche Behandlung den traurigen Ausgang veranlaßt habe. Da die Tödtung eines Menschen durch ärztliche Behandlung vor dem Gesetz noch nicht strafbar ist, schickte der Verteidiger sich schon an einen glänzenden Speich gegen die Gerichtsbänke der Justiz loszulassen, als sich herausstellte, daß der Angeklagte selbst jener Arzt gewesen war, den er so öffentlich der Unfähigkeit rief. Von Neuse über seinen Tödtung erlitt, hatte er dem Verurtheilten im eigenen Hause Unterkunft gewährt und ihn ärztlich behandelt. In Atlanta, wo Schuß- und Stichwunden in den besten Familien vorkommen können, herrscht in Folge des unentwerteten Bekanntheit des gesuchten Hausarztes ungeheure Aufregung. Wie das Uebrigste auch ausfallen mag, der größte Teil seiner Kundenschaft dürfte ihm verloren gehen. Auch europäische Gerichtsstände haben schon wiederholt Verurteilung gehabt, durch zuerkannte Entschädigung oder anderes Strafmaß den Worth eines gekränkten Rufes abzuschneiden. Welcher deutsche Richter aber vermag ohne Weiteres zu sagen, wie groß, in Zahlen umgerechnet der Schaden ist, der einem jungen Mann durch „Liebesblöde“ zugefügt werden kann? Bitterer angeklagt stand kürzlich ein junger Mann vor dem N.-Y.-er Volksgericht, und da zwei in der Vertheidigung ihm vis-à-vis sitzende Damen sich „getroffen“ fühlten (der junge Mann ist etwas 1), so wurde er in jedem Falle mit 5 Dollar bestraft.
Eine reiche Erbschaft ist einem armen Einwohner

Aus Stadt und Land.

Rannheim, 18. Juli 1892.

Die volle Erholung des Großherzogs macht in St. Blasien treffliche Fortschritte. In die herrliche Umgebung werden bei dem gütigen Winter täglich Ausflüge unternommen, so nach dem über 1000 Meter hoch gelegenen Luftkurort Höhengrand und neuerdings auf den Feldberg, zu dem jetzt so mannigfache praktische Fuß- und Fahrwege führen. Das Mittagsmahl nahm der Großherzog in dem rühmlich bekannten Feldberg-Gasthause des Herrn Mayer. Nächsten Samstag wird der Großherzog zur Jubiläumfeier des Gelangvereins „Viedrehalle“ in Karlsruhe erwartet.
Die zum Kaiserwälder einzuberufenden Landwehr- und Reserve-Mannschaften werden, wie man uns mittheilt, den Jahrgängen 1884 und 1885 entnommen.

Das dem badischen Landesverein für Bienenzucht sind in letzter Zeit viele Mitglieder und Ortsvereine ausgetreten und haben besondere Vereinigungen gebildet, so den mittelfränkischen und den unterfränkischen. Das Ministerium des Innern hat deshalb hruer die seit der letzten Jahre dem Landesverein gewährte staatliche Unterstützung von 1200 Mark zurückbehalten, unter dem Hinweis, daß entsprechend den Anregungen im badischen Landwirtschaftsrath von einer Unterstützung des Landesvereins als solcher so lange abgesehen werden müsse, bis die Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Vereins beseitigt seien; dagegen ist die Regierung bereit, den einzelnen Gauerbänden und Vereinen auf Nachweis des Bedürfnisses Zuschüsse zu gewähren und zwar auch jenen, welche zur Zeit dem Landesverein nicht angehören.

Verbandsfischen in Speyer. Der Schäferverbandstag beschloß, das 14. Verbandstages in Worms abzuhalten. Dieses Verbandstages findet jedoch erst in 2 Jahren statt, weil im nächsten Jahre das deutsche Bundesfischen in Mainz abgehalten wird. Zum Mainzer Bundesfischen ist bereits ein Garantiefonds von 300,000 Mark gezeichnet. Heute Vormittag haben sich folgende Schäfer Beher erschlossen: Joseph Zimmermann - Würzburg auf der Staatsfische und Heinrich Cron-Neustadt auf der Feldfische.

Die hiesige Realschule veröffentlicht ihren Jahresbericht für das Schuljahr 1891/92. Der in dem Bericht der Anstalt enthaltenen „Exonit“ entnehmen wir folgende Stelle: Am 7. Nov. v. J. schied Herr Oberbürgermeister Eduard Röll nach mehr als 20jähriger erfolgreicher und regenreicher Thätigkeit aus seinem Amte als Oberbürgermeister unserer Stadt aus und legte damit auch seine Stelle als Vorsitzender des Beiraths der Realschule, die er seit Gründung der Anstalt zum Segen derselben innegehabt hatte, nieder. Was Herr Oberbürgermeister Röll für die Schule und die Lehrerenschaft überhaupt war, fand bei Gelegenheit der in den Pfingsttagen des Jahres 1891 dahier stattgehaltenen 29. allgemeinen deutschen Lehrerversammlung laute und jubelnde Anerkennung und wurde auch dadurch bekräftigt, daß derselbe zum Ehrenmitglied des allgemeinen deutschen Lehrervereins ernannt wurde. Nicht geringeres Verdienst aber hat sich Herr Röll auch um unsere Realschule, für deren Gründung nicht nur, sondern auch für deren Förderung er mit nie ermüdendem Eifer und der ganzen Wärme seines Herzens allezeit thätig war, erworben. Die Schule wird ihm ein dauerndes, dankbares Andenken bewahren und als äusseres Denkmal seines Interesses für dieselbe wird für viele Jahre der erstehende herrliche Neubau derselben eine bereite Sprache führen. Woge er auch außerhalb seiner amtlichen Stellung der Schule fernhin seine Theilnahme und sein Wohlwollen bewahren. An Stelle des Herrn Oberbürgermeisters Röll im Vorhabe des Beiraths der Realschule trat dessen Amtsnachfolger Herr Oberbürgermeister D. Dr. Die Zahl der Schüler betrug 573, worunter sich 372 Promovirte, 46 Repräsenten und 156 Reueingetretene befinden. Der Confection nach waren 282 evangelisch, 138 katholisch (wovon 7 den altkatholischen Unterricht besuchen) und 156 israelitische. 3 Schüler gehörten sonstigen Religionsgemeinschaften an. Im Laufe des Schuljahres traten 43 Schüler aus, wobei der Schülerkreis sich am Ende des Schuljahres auf 530 bezifferte. Von 502 Schülern wohnten die Eltern in Rannheim, von 42 Schülern in auswärtigen (badischen) Orten und von 29 Schülern in außerbadischen Orten. Die öffentlichen Prüfungen finden am 28. und 29. Juli statt, während der Schlußakt am 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr im großen Saalbauwerke abgehalten wird. Das neue Schuljahr beginnt Montag, 16. September.

„Aronid Waldow“ heißt das neue Schiff, welches die Köln-Düsseldorfer Dampfschiffahrts-Gesellschaft in ihre Flotte eingereiht hat und welches für den Verkehr auf dem Mittel- und Niederrhein bestimmt ist. Seinen Namen trägt der neue Dampfer nach dem Gründer des rheinischen Städtebundes, welcher letzterer 1264 errichtet wurde, um dem überhand genommenen Kaufrecht des Adels zu steuern. Das neue Schiff ist in der Wasserlinie 70 Meter lang und in seiner

von Bantow in den Schoof gefallen, der sich und seine Familie bisher mit größter Anstrengung und fast unerschöpflichen Entbehrungen erhalten hat. Fritz B. ist der Sohn eines ansehnlichen Mannes in Danzig und hat mehrere Geschwister. Er nahm sich ein armes Mädchen zur Frau, ohne Einwilligung der Eltern, und wurde deshalb von seinem Vater verstoßen. Er ernährte sich kümmerlich durch ein kleines Kolportagegeschäft, das er in Bantow betrieb. Kürzlich erhielt er nun von seinem, ihm früher vom Vater bestohlenen Pfleger, einem Zünftigen in Danzig, die Nachricht, daß sein Vater gestorben sei und an diesem Vermögen und Erbentheil so viel hinterlassen habe, daß auf seinen Anteil laut Testament 120,000 Mark entfiele. Seine Geschwister hätten aber die Absicht, ihn mit 45,000 Mark abzufinden, darauf solle er auf seinen Fall eingehen; er, der Zünftige, habe der Testamentseröffnung beigewohnt und kenne die Höhe des Erbes ganz genau. Sehr bald traf auch die Offerte bei Fritz B. ein, sich mit 45,000 M. zu begnügen, weil der Vater nicht mehr ausgesetzt habe. Diese Offerte wurde natürlich abgelehnt. Bald darauf erschien ein Vermittler, ein Herr K. aus Bantow, der für Erbschen der Erbschaft 100,000 Mark bot, aber auch das wurde abgelehnt. Jetzt ist Herr B. bereits im Besitz des ganzen Erbes von 120,000 Mark.

Bruder Angelo. In ein Karmeliterkloster in Benedig war vor einiger Zeit ein junger Mann, Paolo Pampanini, eingetreten und hatte dort den Namen Bruder Angelo angenommen. Pampanini, der aus Cortina v'Ampezzo stammte, hatte sich in seiner Heimat in eine bildhafte vornehme Dame verliebt und fand Gegenliebe. Vor einiger Wochen erzählte ihm jedoch die Geliebte unter Thränen, daß sie auf Verleib ihrer Eltern einen alten, reichen österreichischen Grafen heirathen müsse. Paolo Pampanini war wie vom Schloge getroffen, als er diese Botschaft hörte. Er wurde schwer krank, erkrankte sich dem Klosterleben und nahm zu Benedig die Rute. Er betete Tag und Nacht, um seine Verheißung zu unterdrücken. Es wollte ihm nicht erlangen und er wurde täglich melancholischer. Vor kurzer Zeit floh er während der Nacht über die Klostermauer und machte sich auf den Weg nach der Primoth. Hier erfolgte er am 1. Juli den Göttern seiner ungeliebten Natio, fuhr dann schrittweise nach Benedig zurück, verlangte und erhielt von dem Abt des Klosters Abolution für seine große Sünde und stürzte sich dann in's Wasser, aus welchem er später als Leiche herausgehoben wurde.

Reite 7,75 Meter breit. Seine Maschine ist eine zwei Cylind...

Konzert der Komiker-Gesellschaft Weis. Wohl 10 Personen machte das Kopf an Kopf gedrangte Publikum...

Lebhafte Klagen sind bei uns eingelaufen über die raurigen Zustände in dem Stadttheile vom Militär-Lazareth...

Wahrschickliches Wetter am Donnerstag, 14. Juli. Der neue Aufwirbel hat von Irland her den erwarteten Vorstoß...

Wetterologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 18. Juli Morgens 7 Uhr.

Table with 4 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, and other weather-related data.

*) O Windstärke; 1: Mäßiger Seelzug; 2: starker Seelzug; 3: Sturm; 4: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Biegelkasten, 10 Juli. Nachdem vor sechs Wochen der hochwürdigste 11-jährige Knabe Christoph Kaiser beim Baden...

Rußland, 12. Juli. Der hiesige Männergesangsverein 'Sängerbund' wird kommenden Sonntag (17.) sein 25-jähriges...

Wald, 10. Juli. In dem in unserer Nähe verübten Raubmord ist noch zu bemerken: Der Getödtete, Raub, Schneider von Freilshausen, war Fuhrmann, betrieb einen kleinen Holzhandel...

stehende Straße plötzlich nach Nordosten umbiegt. Hier, unweit eines Steinbruchs geriet das Fuhrwerk in den Strohen...

Laubersbühlshaus, 11. Juli. Gestern Nachmittag 109 über unsere Stadt ein unerschbares, ziemlich lang andauerndes Gewitter...

Konstanz, 12. Juli. Zum Regiments-Jubiläum ist zu berichten, daß ein aus bürgerlichen Kreisen zur Veranstaltung des 114er Tages gebildetes Comité beschloffen hat...

Rehl, 12. Juli. In einem Badelabirint verlor sich der Reallehrer Dr. Wilh. Ench von Dierdenhofen durch einen Revolvererschuß in die linke Brustseite zu entleiben.

Offenburg, 12. Juli. Vor dem hiesigen Schwurgerichte kam die Anklage gegen den früheren Sparassenecher Leopold Fla von Oberkirch wegen Unterschlagung, Betrugs und Urkundenfälschung zur Verhandlung.

Freiburg, 12. Juli. Das Befinden des Geh. Rath v. Holt ist wesentlich gebessert, wenn auch von einer vollständigen Heilung seines Leidens leider noch nicht gesprochen werden kann.

Wältsch-Bestische Nachrichten.

Neustadt, 12. Juli. Derselbst soll eine neue national-liberale Zeitung und zwar, wie aus besser Quelle verlautet, als 'Zeitung in großem Stil' herausgegeben werden.

Landau, 12. Juli. Welche unheimliche Heilmittel noch oft von manchen Landwirthen bei Unfällen angewendet werden, davon legt nachfolgender Fall wieder einmal Zeugniß ab.

Landau, 12. Juli. Der Braubursche von Herxheim, der in der Silbernaselischen Brauerei in Bülheim dem Braumeister einen Messerstoß in den Unterleib versetzte und sich deshalb heute vor der Strafkammer verantworten sollte...

Büge und es war auf den betr. Stationen der Dienst eingestellt. Die Beamten wurden durch den Alarmruf geweckt, die Bahnhofsverwaltung Mannheim benachrichtigte die Bahnhofsverwaltung Worms telegraphisch...

Gerichtszeitung.

Mannheim, 12. Juli. (Strafkammer II.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Gabenbach. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Rübling und Herr Staatsanwalt Duffner.

1) Am Sonntag, den 22. Mai d. J. sollte der 49 Jahre alte Metzger Peter Bistler von Osterheim auf dem Wege von Brühl nach Schwellingen den Dienstrecht Adam Schurz bestimmen verurteilt haben, in einer am 27. Mai im Schöffengericht Schwellingen gegen ihn (Bistler) zur Verhandlung kommenden Anklage wegen Hausfriedensbruchs zu seinen Gunsten wahrheitswidrige Angaben zu machen...

Sport.

Büsch, 12. Juli. Auf der internationalen Regatta des Seelubs Büsch feierte der Umer Klub 'Donau' bei der Weltfahrt im Race-Styff und in zweierlei Dutzigen, ferner im Galtrennen mit viererdrigen Race-Booten, im Meisterkutschfahren auf dem Büschsee in Race-Styff das Mitglied Müller des Klubs und schließlich in viererdrigen Race-Dutzigen und errang in jedem dieser Rennen den ersten Preis.

Cautionenigkeiten.

Frankfurt, 12. Juli. Der auf der Pulverfabrik bei Danau beschäftigte Schlosser Alt von dort ist am Samstag Abend wegen eines Stimmordversuchs, verurteilt an seiner eigenen Frau, gefänglich eingezogen worden.

Lebensirungen.

Von Emily Lovett. Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Marie Scholz.

(Fortsetzung.)

'Hauß Du, daß Dein Vater seine Einwilligung geben wird?' fragte Werner darauf.

'Ob, davon sind immer die Kosten seiner Erziehung bekräftigt worden, aber jetzt geht er nach Oxford und wird natürlich dort jeden Pfennig, den er besitzt, brauchen.'

'Ach ja! wenn Du ein Schiff hast. Aber bis dahin —' 'Was meinst Du, mein Lieb, wenn wir bis dahin gar nichts von unserer Liebe sagten? Selene und Fred müssen natürlich darum wissen, aber weshalb sollen alle Anderen gegen die Sache eingemommen werden, und unsere Verlobung verziehen? Ich weiß nämlich nicht recht, ob meine Eltern unsere Verlobung für ganz — ganz vernünftig halten würden.'

'Aber', fuhr mein Liebhaber fort, 'wahrscheinlich würden sie sagen, daß ich noch hätte warten sollen; da ich der jüngere Sohn bin und keine Aussichten außer meinem Beruf habe,

werden sie meinen, ich hätte Dir nicht eher von meiner Liebe sprechen sollen bis — bis — nun, bis ich ein Schiff habe und Dein Vater wird vermuthlich ebenso denken. Aber ich werde wahrscheinlich bald irgend wohin an das andere Ende der Welt geschickt und ich hätte es nicht ertragen können, Dich zurückzulassen, ohne mich gegen Dich ausgesprochen zu haben, wie Du weißt, aus Furcht vor dem Pastoren mit den schwachen Augen! Deshalb wäre es vielleicht besser, — würde es Dir sehr unangenehm sein, Maggie, wenn wir es für's erste geheim hielten?'

'Er freilich leise meine Hand, während er redete und sprach flüsternd mit niedergeschlagenen Augen, als hätte er um etwas, dessen er sich im Grunde seines Herzens schämte. Wir waren Beide noch sehr jung; er war erst 24, aber wir hielten uns für ungemein verständig. Ich glaubte, daß unsern Naturen jede Heimlichkeit zuwider war, aber uns Beiden schien in diesem Falle nur geboten; wie Frank sagte, würde ein offenes Bekenntniß unserer Neigung uns nur Unannehmlichkeiten mit unserer Familie, die unsere Verlobung nie zugeben würden, bereiten. Und weshalb sollten wir unndthig einen Sturm heraufbeschwören, da wir uns ganz in die Notwendigkeit ergeben hatten, zu warten, bis wir genug zum Vertragen hatten.'

'So beschloffen wir denn, Niemand etwas von unserm Herzensthun zu sagen, aber einander treu zu bleiben, bis bessere Zeiten kämen, bis Frank, wie er sagte, so gestellt wäre, daß er mich heimholen könnte.'

Wir schlenderten durch die Kornfelder nach Hause, während die Mittagssonne hell auf unser junges Gesicht herabstrahlte. Wir waren jung und hoffnungsvoll — das ganze Leben lag noch vor uns und der berauschte Göttertrank der Liebe hatte uns gerade die Rippen gerstet; wir hatten noch nicht Zeit gehabt, die Bitterkeit zu kosten, welche jener Raubtrank birgt.'

Obgleich wir bald scheiden mußten, denn Frank hatte nur einen vierundzwanzigstündigen Urlaub und mußte noch heute Abend wieder in Plymouth sein, waren wir doch nicht sehr traurig — wir hatten zu viele Ursachen, glücklich zu sein. Durch die Felder kamen wir auf die Landstraße hinaus, alsdann nahmen wir Abschied von einander. Frank mußte

zu Warden zurückkehren und ich nach Hause eilen, um nicht zu spät zum zweiten Frühstück zu kommen.

'Und Du willst mir ganz, ganz gewiß treu bleiben?'

'Frage Frank noch einmal, während er wohl zum zwanzigsten Male mein erhaltendes Gesicht küßte.'

'Nun natürlich! Wie argwöhnisch Du bist!' sagte ich mit leisem Lachen. 'Es ist nebenbei viel wahrscheinlicher, daß Du Andern den Hof machst. Seleute sollen treulos sein! Deigt es nicht immer, daß sie in jedem Hafen ein Liebchen haben und so wetterwendisch sind, wie die Winde und die Wogen, auf denen sich ihr tägliches Leben abspielt? Und Du wirst über die halbe Welt dahinziehen, während ich hier in Follerton während der nächsten 100 Jahre sitzen bleiben werde, wenn Du Dich nicht meiner erbarmst und kommst, mich zu holen.'

'Behandle es nicht als einen Scherz, mein liebes Herz,' sagte mein Verlobter und ein tiefer Schmerz sprach aus seinen Augen, 'mir ist es so furchtbar ernst damit und ich kann mich nicht helfen — Du wirst vielleicht über mich lachen — aber ich kann mich des Gedankens nicht erwehren, daß Du mich vergessen wirst. Ich möchte wohl wissen, ob das eine Ahnung, ein Vorgefühl ist?'

'Frank, wie kannst Du nur so tödlich sein,' rief ich und legte meine Arme um seinen Hals.

Er drückte mich fest ans Herz und sagte mit einer Stimme, durch die eine Leidenschaft bebte, die mich fast erschreckte: 'Bleibe mir treu — bleibe mir treu! Versprich es mir — laß mich es von Deinen eigenen Lippen hören.'

'Ja, ich will Dir treu bleiben,' antwortete ich innig, während ich mich ein wenig über seine Beharrlichkeit wunderte. 'Wie kannst Du etwas Anderes von mir denken? Ich werde Dich nie vergessen und Dir treu bleiben.'

Und bei Gott, mir war es ernst damit, Die Sache bänkte mich so selbstverwundlich. Er liebte mich und ich liebte ihn. Weshalb sollten wir einander vergessen? Das war unmöglich, lächelnd und mit meiner Antwort zufrieden, küßte er mich noch einmal.

(Fortsetzung folgt.)

Berlin, 12. Juli. Der 25jährige Reisende Adolf Monteton hatte anscheinend durch eigene Schuld wenig Glück in seiner Ehe; man trennte sich von einander. Monteton scheint aber seiner Frau das ruhige Leben, welches sie einsernt von ihm führte, missgünstig zu haben und sahle den unheilvollen Entschluss, seine Ehefrau und sich selbst zu erschlagen. Mit einem geladenen Revolver bewaffnet, erschien er vor dem Hause, wo seine Frau wohnte. Da er aber wusste, daß er bei seiner Gattin Einlaß nicht finden würde, so schickte er dieser einen Brief in die Wohnung, mit der Bitte, zu ihm auf die Straße zu kommen. Die Gattin aber, welche nichts Gutes ahnte, konnte das Ansuchen ab. Monteton stürzte nun die Treppe hinauf und richtete, als ihm auf sein Boden nicht geöffnet wurde, die Waffe gegen sich selbst und tödtete sich durch einen Schuß in die Brust. Als die erschrockene Ehefrau hinzueilte, hatte der Selbstmörder seinen Geist bereits aufgegeben.

Berlin, 12. Juli. „Bleib draußen, Caro!“ Mit diesem laut gerufenen Befehl betrat am vergangenen Sonntag ein Herr eine hübsche Wirthschaft und bestellte sich bei dem Wirth eine Portion Gänsebraten zum Abendbrod, wobei er bemerkte, daß er seinen Hund draußen lassen habe, weil er nicht mit ansehen könne, wenn sein Hund mit bittemer Miene zusehe. Nachdem der Gast den Braten verzehret und dazu einige Glas Bier getrunken hatte, nahm er den mit Knochen gefüllten Teller, um ihn angeblicher Weise dem draußen harrenden Caro vorzusetzen. Das Geschäß nahm aber sogleich ein Herr in Anspruch, der der Wirth es für angezeiget hielt, nach dem Gast sich umzuschauen. Dec aber war verhanden, nur den Teller hatte er zurückgelassen.

Berlin, 19. Juli. Umfangreiche Schwindelacten sollen die Begründer der „Vereinigten Erbsengiererei Rigdorf Berlin, S. Graudenz“, die drei Brüder Graudenz und der Rechtsanwalt Dr. Freiberger v. Ragnuszewski, sich haben zu Schulden kommen lassen. Sie werden beschuldigt, theils ihre Angehörten um die Cautionen betrogen, theils ihre Vorkunden geschädigt zu haben; in der Kasse soll sich nur ein Bestand von 1 Mark 95 Pf. befinden haben. Der genannte Rechtsanwalt und der Restaurateur Graudenz seien verhaftet worden, während ein Bruder des letzteren, Dr. phil. S., flüchtig sein soll.

Kleine Nachrichten. Crimmitschau, 11. Juli. Der Banquier Bode ist wegen bedeutender Wechselrücklagen und Depotunterstellungen verhaftet worden. Die Angelegenheit erregt großes Aufsehen. — Leipzig, 11. Juli. Gestern wurde hier ein Mann aus Grabsica bei der Verbreitung falscher 50-Guldennoten verhaftet, ebenso ein Wirthschafter desselben in Sagrada. Die Falschschneide, von denen 18 in Umlauf gesetzt sind, sind italienischer Herkunft und haben ganz den Anschein der Echtheit.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 11. Juli. Das heutige Concert des amerikanischen Gesangsvereins „Arion“ verlief glänzend. Der Saal war überfüllt. Der Dirigent und die Solisten erhielten Vorberühmungen. Die Minister Follenburg, Bötticher und Verelich wohnten dem Concert bis zum Schluß bei.

Das Gastspiel der Mitglieder des Hamburger Stadttheaters im Wiener Internationalen Ausstellungstheater hat einen allseits befriedigenden Verlauf genommen. Der Erfolg der aus dem Ungarischen des Madach übertragenen „Tragödie des Menschen“ war, namentlich der pompösen Ausstattung wegen, hürter, als man selbst nach der ersten Aufführung erwarten durfte. Es sind im Ganzen bis 40,000 Gulden an der Kasse eingegangen. Es dürfte dies das erste Gastspiel gewesen sein, bei welchem die Ausstellungseitung auf ihre Rechnung gekommen ist.

Die Theaterausstellungen mehren sich. Wie aus Paris gemeldet wird, organisiert der frühere Director der Oper Carlhard eine retrospective Theaterausstellung, welche die Theater aller Länder und aller Zeiten umfassen soll. Die Eröffnung soll am 5. Mai 1899 stattfinden. Die Ausstellung soll 6 Monate dauern. Als Ausstellungsplatz ist das Markfeld in Aussicht genommen. Die hervorragendsten Opern und Schauspiel aller Völker und Zeiten sollen von ersten Darstellern aufgeführt werden. Auch Wagner's „Parsifal“ will Herr Carlhard aufführen. Ja, gewollt hat's schon Wagner!

Ausstellung der dem Prinz-Regenten von Bayern gewidmeten Ehrengaben.

In dem prächtigen Königsaal des Direktionsgebäudes der Bayerischen Eisenbahnen zu Ludwigshafen ist am Sonntag eine Kunstausstellung letzterster Art eröffnet worden. Dieselbe vereint die dem Prinzregenten Ludwig von Bayern zu dessen 70. Geburtsfest von zahlreichen Künstlern, Malern und Bildhauern gewidmeten Ehrengaben, bestehend aus nicht weniger als 665 Bildern und einer Vase. Die Bilder sind meist kleine, unter Glas und Rahmen ausgestellte Blätter, Albumblätter, die zusammengelagt einen stattlichen Band ergeben werden. Sie sind nicht mehr und sollen nicht mehr sein, als in Dankbarkeit und Liebe gespendete Erinnerungszeichen an künstlerisches Schaffen, das der kunstfinnige Fürst immer mit so feiner Feinernachtsacht beachtet und gefördert hat. Für denjenigen, der jene Künstler längst lieb gewonnen, werden diese Blätter und Skizzen ihrer Hand viele feine und intime Reize bieten, wenn sie vielleicht auch keinen vollständigen Begriff von der Gestaltungskraft ihrer Schöpfer geben sollten. Bei der außerordentlichen Reichhaltigkeit der Sammlung sind darin auch zahlreiche Künstler vertreten, von denen wir hier Originalwerke noch nicht zu sehen Gelegenheit hatten. Diese Ausstellung gewährt uns hier zum ersten Male einen umfassenden Ueberblick über die mächtige Regiamkeit all des modernen deutschen Kunstlebens, das von München aus seinen Ausgangspunkt genommen hat. Uebrigens sind der Sammlung auch neben der Fülle von Aquarell- und Oelgemälden, Feder- und Kreidzeichnungen, Stichen und Photographien, die alle meist in gleicher oder ähnlicher Größe ausgeführt sind, einige umfangreichere Gemälde und eine größere Vase beigegeben. Diese Vase ist ein ideal aufgeführtes, energisch herausgearbeitetes Portrait des Prinzregenten selbst, während von den Gemälden vor Allem eine dem Jubilar von der Münchener Akademie gewidmete Darstellung der Sublimation der Künste, in geschmackvoller und feiner Weise von Direktor Prof. A. v. Paulbach gemalt, in erster Linie hervorzuheben ist. Die Malerei, Bildhauerei und Baukunst, verknüpfend durch drei edelwürdige Frauen gestalten, bilden hier einen von einer reizenden, in der Höhe schwebenden Amorettengruppe getragenen Medaillonbildnis des Prinzregenten, des „erkorenen Säulenerbers und Förderers der Kunst“, wie es in der mit goldenen Buchstaben ausgeschriebenen Aufschrift des Bildes heißt. Sodann schließt schon seiner umfangreichen Schöpfungen wegen ein von A. v. Lenbach in wenigen, trefflicheren Strichen mit Pastellstift entworfenes Bildnis des Jubilars. Ferner haben Gabriel Max und Edward Gräner zwei Gemälde beigezeichnet, die jedoch kaum in jeder Beziehung den besten Arbeiten dieser Meister beizuzählen sein dürften. Gräner erweist dafür mit einer seiner unübertrefflichen Faltschattzeichnungen, die gleichfalls der Sammlung einverleibt ist. Unter den Bildern und Skizzen überraschen auch einige Arbeiten und besonders nachstehender Künstler. So sehen wir da von Malerdirector G. Rong (Mannheim) ein in hellen, klaren Aquarellfarben ausgearbeitetes Thierstud, von dem Mannheimer August Dieffenbacher eine bewegte Scene aus dem Tyroler Leben (in schwarzer Zeichnung) und von einer er-

reichenden Grabfigur des Bildhauers Johannes Hoffart von hier, die seiner Zeit in München bedeutendes Aufsehen machte, ein vorzüglich gelungenes Bildnis. Ebenso hat sich ein in Ludwigshafen gebürtiger Künstler, der geniale Dehnauer J. Ester durch eine vorzügliche Arbeit an den Ehrengaben betheiligt. An zahlreichen Blättern, die auf den Festtag selbst anliegen, fehlt es nicht, als Beispiel sei da nur ein kleines Gemälde von F. von Defregger genannt, das eine Tyroler Bäuerin darstellt, die in einer schlichten Bauernhülle ihren Kindern das bekränzte Bildnis des geliebten Landesherrn zeigt. — Das Münchner Kindel mit dem Wappen, an die Seite eines mächtigen Löwen gelehnt, ist der Vorwurf eines in sein abgerundetes Ornament gemalten Bildnisses von H. Pital bei m; F. Kirchbach bietet uns ein maxianes Bild aus der Welt der alten Germanen, während Alex. Wagner uns in die farbenschillernde Welt des Orients verlegt. Ihnen reihen sich mit wirkungsvollen Blättern W. Häuber, J. Köhler, S. Dossow, W. Diez, A. Vieszenmayer, J. Orterich u. v. a. an. In seiner Detailmalerei excelliren wieder W. Köhler, F. Steinweg, W. Belten u. A. m. Einen originellen künstlerischen Scherz erlaubt sich S. Schönbberger mit einem Bildchen, dessen Rahmen wie ein Schlüsselfach geformt ist. Durch dasselbe sehen wir in ein Zimmerinterieur und zwar gerade auf einen großen Spiegel, der eine eben dem Zeit entsprechende, noch in primitivem Realisie befindliche Schöne wiedergibt, die eben im Begriff ist, sich die Strümpfe anzuziehen. Der etwas gewagte Scherz ist jedoch mit respectabler Feinheit und Grazie ausgeführt. Eine nettaurige, erschütternde Scene hat dagegen D. Buschbeck zur Darstellung gebracht: ein armes Blumenmädchen, das, das Korbchen im Arm, in rauher Winternacht auf einem schneebedeckten Wege ermattet umgestürzt und erfroren ist. Der vielgenannte Führer der Münchner Impressionisten, F. von Ullsperger vermischt uns gleichfalls mit einer ergreifenden Scene aus der winterlichen Leidenszeit der Armen wieder sein tiefes Mitgefühl mit menschlicher Noth und Trübsal. Ihm schließen sich noch eine Anzahl impressionistischer Moler, so G. Kahl, A. Keller, D. v. Habermann, J. Israel, W. Fiele, P. Schad u. s. w. mit einer Reihe wirksamer und stimmungsreicher Arbeiten an. Auch der künstlerische Vortrag des Freiherren S. v. Reder, des trefflichen Dichters der originellen Welo- und Hochlandlieder, der sich nicht nehmen ließ, seinem Landesherren auch auf dem Gebiete der bildenden Kunst durch eine Arbeit seiner Hand in aufrichtiger Treue zu erweisen, dürfte vielleicht besonders Interesse erregen. Der phantastische F. Stud hat gleichfalls eine seiner eigenartigen Entwürfe beigegeben, während W. Oberländer durch eine meisterhafte Schöpfung seines skulpturalen Bildes erregt. Außerdem wählten naturvolle Landschaften von F. Wenzlein, L. Blau, S. Bartels, J. Paul, J. v. Stiell u. A. mit lebensvollen Thierstudien von G. v. Wassei, M. Stöck, E. Mall, D. Gebl er. cc., von den zahlreichen Blumenstudien und Stillleben ganz zu schweigen. Wir haben aus der Ueberfülle der Sammlung nur einen kleinen Theil des Gebotenen herausgerissen können. Wer sich die Besichtigung der Ausstellung nicht verdrücken läßt, wird noch viel des Neuen und Schönen entdecken, noch manche Ueberschauung erleben, und angesichts einer solch übermächtigen Jubiläumsgabe einer ganzen Welt der Kunst den Jubilar glücklich preisen im Sinne der trefflichen Dichterverse Martin Greif's: „Seil dem Fürsten, dessen Thron die Museu nach umsetzen.“

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Juli. Die sozialdemokratische Rednerin Agnes Wobnity wurde wegen wiederholter Majestätsbeleidigung und Beschimpfung von Einrichtungen der christlichen Kirche zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt und sofort in Haft gehalten.

München, 12. Juli. Die Handelskammer, die vom Ministerium zu einem Gutachten über die Sonntagsruhe gemessert Konsumhändler aufgefordert war, sprach sich für die Befreiung der Sonntagsruhe dieser Kategorie aus. — Die Kammer erklärte auf eine Zuschrift der Vertreter der Berliner Kaufmannschaft einstimmig ihre wiederholte Zustimmung zu dem Projekt der Berliner Weltausstellung für das Jahr 1896. Sie freut sich, daß an Ort und Stelle namhafte Beträge gezeichnet seien und erklärt, die Angelegenheit in ihrem Bezirk nach Kräften zu fördern. Hätte, der sich gleichfalls für die Ausstellung ausgesprochen, warnt aber, deshalb ein überstürztes Tempo einzuschlagen, weil Frankreich mit dem Plane seiner Weltausstellung hervorgetreten sei. Die Sache müsse aus den Interessen der Industrie heraus behandelt werden.

Wien, 12. Juli. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Reichenau die Verlobung der Erzherzogin Margaretha Sophia, der ältesten Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, mit dem Herzog Albrecht von Württemberg.

Brüssel, 12. Juli. Die Eröffnung der konstituierenden Kammer hat heute stattgefunden. Gegen fünf Wahlen, in denen die Liberalen gefiegt haben, sind Proteste eingelaufen. Man befürchtet, die liberale Majorität könne dieselben annulliren, um die Zweidrittelmajorität wieder zu erlangen.

Köpenagen, 12. Juli. Der königliche Director der Nationalbank, Worig Bev, ist an einem aus einer Schweizerreise ihm zugefügten Unfall gestorben.

Barcelona, 13. Juli. Die Rattendruckerei von St. Martin flog gestern theilweise in die Luft, infolge eines Dynamitattentates. Gestern stürzte die Menge die Bürgermeisterei von Dros, misshandelte den Bürgermeister und steckte das Archiv in Brand.

London, 13. Juli. (Priv.-T.) Bis heute früh wurden gewählt: 209 Conservativen, 86 Unionisten, 187 Gladstonianer, 5 Parnelliten, 35 Antiparnelliten. Die Conservativen gewannen 14, die Unionisten 7 und die Gladstonianer 58 Sitze.

Literarisches.

Adrian Balbi's Allgemeine Erdbeschreibung. Ein Handbuch der geographischen Wissenschaft für die Bedarfs- oder Gebildeten. Achte Auflage. Vollkommen neu bearbeitet von Dr. Franz Heiderich. Mit 600 Illustrationen, vielen Texttafeln und 25 Kartenbeilagen auf 41 Kartenseiten. Drei Bände. — In 50 Lieferungen à 75 Pf. (A. Sachleben's Verlag in Wien.) Das von uns bereits angezeigte Erscheinen der achten Auflage der beliebten Balbi'schen Erdbeschreibung wird gewiß von allen Freunden der Erdkunde freudig begrüßt werden, umso mehr, als es an einem größeren Handbuch der Geographie fehlt, das auf Grund der neuesten Forschungen die gegenwärtige Kenntnis des Erdballs weiteren Kreisen in einlässlicher Darstellung vermittelt. Die uns vorliegenden vier ersten Bänden enthalten die mathematische und physikalische Geographie. Die Darstellung ist in sich und anschaulich, ohne in leichte Populärität zu verfallen, es wurde nirgends auf die streng wissenschaftliche Grundlage verzichtet. Zahlreiche treffliche Illustrationen,

Rärtchen im Terge und die herrlichen aparten Parteeinlagen werden wieksam das Verständniß der Lesäre. Wir wünschen dem Werke die weiteste Verbreitung.

Mannheimer Handelsblatt.

Ueber die Entwicklung des Musterregisters im Monat Juni 1892 entnehmen wir dem Centralhandelsregister für das Deutsche Reich, daß in diesem Monat 134 Urtheile von 312 Urhebern Befanntmachungen über 6448 neu geschützte Muster bezw. Modelle (1879 plastische und 4569 Flächenmuster) veröffentlicht haben, darunter 6 badische Amtsgerichte mit 11 Urhebern und 198 Mattern bezw. Modellen, nämlich

Table with columns: Amtsgericht, Urheber, Muster, davon plastische, Flächenmuster. Lists courts like Oberach, Pforzheim, Radolfszell, Schopfheim, Triberg, Willingen with their respective counts.

Seit der Eröffnung des Musterregisters am 1. April 1876 sind im Reichsanzeiger Befanntmachungen über 1.011.914 neue geschützte Muster und Modelle (993.669 plastische und 718.245 Flächenmuster) veröffentlicht worden, darunter 6691 von Ausländern niedergeleitet, (von Oesterreichern 4795, Franzosen 871, Engländern 394, Spaniern 21, Nordamerikanern 217, Belgiern 397, Norwegern 10, Schweden 7, Italienern 47 und Schweizern 2).

Mannheimer Effectenbörse vom 12. Juli. Die heutige Börse verlief außerst still. Chemische Fabrik Goldenberg notirten 97 G., Brauerei Ganter 104.75 G., Plättische Breßlener getrichten.

Frankfurter Witaagsbörse vom 12. Juli. Unser Platz nahm heute von den beiden anderen deutschen Börsen Material auf, zeigte überhaupt auf dem ermäßigten Preisniveau ziemlich Kauflust, so daß die Course allmählig fast allgemein Bruchtheile anziehen konnten. Die gute Ernte und das billige Geld sind zwei Factoren, die schon manchen aufwugen, und der Partisanen Vorzicht gebieten. Das Geschäft war wieder still, doch immerhin lebhafter als gestern; Deckungen besetzten schließlich, ausgenommen die mehr von Paris abhängigen tüct. Balear, für welche sich überwiegend Angebot herausstellte. Nordd. Lloyd-Aktien auf Deckungsläufe etwa 3 Pct. höher begablt. Kohlen- und Eisenactien im Ganzen wie gestern, nur Silesien-fischer etwas niedriger. Privatdiskonto 1 1/2, Pct. Frankfurter Effecten-Societät v. 12. Juli, Abends 6 1/2, Uhr. Deutscher Credit 266 1/2, Diskonto-Kommandit 188.30, Berliner Handelsgesellschaft 141.80, Darmstädter Bank 137, Dresdener Bank 143.80, Banque Ottomane 111.10, Deutscher Ung. Staatsbahn 265 1/2, Lombarden 86 1/2, Bdm. Westbahn 297, Buschthaber 87 1/2, Dup.-Bodenbacher 482, Elisabeth 204 1/2, Mittelmeer 98.80, Prince Henri 87.60, Rio-Tinto 125.20, Hoff. Ludwigsbahn 115.20, Heidelberg-Speter 39.80, Marienburger 57.40, Spree-Anleihe 87.60, 1880er Ruffen 94, Spree-Vortugiesen 22.80, Spanier 63.30, Ottom. Zoll-Obligat. 90.20, Lissaboner 54, 4proz. Griechen 58, 6proz. Mexikaner 83, Altitali. Westerralein 88, Nordd. Lloyd 112.50, L. Veloce 78, Bochumer 181, Concordia 79.80, Dortmund 59.30, Silesienkirchen 137.60, Harpener 143.50, Siberia 117.60, Laura 110.30, Türlenloose 26.50, Gorthard-Aktien 141.80, Schweizer Central 130.10, Schweizer Nordost 109, Union 87.70, Jura-Simplon St.-Act. 48, 5proz. Italiener 90.70.

Mannheimer Produktenbörse vom 12. Juli. Weizen per Juli 17.40, November 17.60, März 92 18.15; Roggen per Juli 18.40, Nov. 18.65, März 19. —; Hafer Juli 14.25, November 14.20; Mais Juli 12. —, November 11.60 R. Tendenz: flauer. Abhaltend inuchbares Wetter und niedrigere auswärtige Notierungen verurthachten neuerlichen Rückgang der Preise für Weizen und Roggen, welche beide Kritik selbst amgeiebt wurden. Hafer und Mais ruhig und verkehrslos.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscourte vom 12. Juli. Table with columns: Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc. Lists prices for various months from January to May.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 11. Juli. Table with columns: Schiff, Hafen, Richtung, etc. Lists ship arrivals and departures.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns: Station, Wasserstand, Datum, etc. Lists water levels at various stations like Mannheim, Karlsruhe, etc.

Wetter-Notizen.

Table with columns: Station, Wetter, Datum, etc. Lists weather conditions at different locations.

Wetter-Notizen.

Table with columns: Station, Wetter, Datum, etc. Lists weather conditions at different locations.

Seidenstoffe. Direct aus der Fabrik. von von Eiten & Kousson, Großel, also am besten und in jedem Stück zu bester. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe. Sammt und Urtuche jeder Art zu Fabrikpreisen. Man wähle einander Waaren mit Kenntniß des Gewandstoffes.

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Nachweisungen über die Bauarbeiten... (189) Nr. 49623. An die Orts- polizeibehörden des Landbezirks...

Bekanntmachung.

Die Quittungskarten... (189) Nr. 49623. An sämtliche Bürgermeistern, an die örtlichen Berechnungen, an die Orts- und Betriebsverwaltungen...

Bekanntmachung.

Die Quittungskarte begründeten Rechtsansprüche hinsichtlich... (189) Nr. 49623. Schon in einer Anzahl von Fällen ist die Frage aufgetreten...

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Tabakpflanzungen bei der Steuerbehörde... (189) Nr. 49623. Nach § 3 und 24 des Gesetzes...

Bekanntmachung.

Die Tabakpflanzungen werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntnis gesetzt... (189) Nr. 49623. Die Tabakpflanzungen werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir fügen noch bei, daß es genügt, wenn der Bürgermeister in die leeren Felder oder auf die vierte Seite der Quittungskarte... (189) Nr. 49623. Wir fügen noch bei, daß es genügt, wenn der Bürgermeister...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konfuzionswärters Herrn Friedrich Hübler... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konfuzionswärters Herrn Friedrich Hübler... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konfuzionswärters Herrn Friedrich Hübler... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Bekanntmachung.

Das Baugesuch der Umlageforderung für das Jahr 1892 ist nunmehr beendet... (189) Nr. 49623. Unter Hinweis auf § 10 Abs. 5...

Bekanntmachung.

(189) Nr. 49623. An die sämtlichen Bürgermeistern, an die örtlichen Berechnungen, an die Orts- und Betriebsverwaltungen... (189) Nr. 49623. An die sämtlichen Bürgermeistern...

Bekanntmachung.

Die Bormahme von Reinigungsarbeiten jeder Art auf den Straßen... (189) Nr. 49623. Die Bormahme von Reinigungsarbeiten jeder Art auf den Straßen...

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Tabakpflanzungen bei der Steuerbehörde... (189) Nr. 49623. Nach § 3 und 24 des Gesetzes...

Bekanntmachung.

Die Tabakpflanzungen werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntnis gesetzt... (189) Nr. 49623. Die Tabakpflanzungen werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir fügen noch bei, daß es genügt, wenn der Bürgermeister in die leeren Felder oder auf die vierte Seite der Quittungskarte... (189) Nr. 49623. Wir fügen noch bei, daß es genügt, wenn der Bürgermeister...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konfuzionswärters Herrn Friedrich Hübler... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konfuzionswärters Herrn Friedrich Hübler... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konfuzionswärters Herrn Friedrich Hübler... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Aufforderung.

No. 23024. Die Instellung der Umlageforderung für das Jahr 1892 ist nunmehr beendet... (189) Nr. 49623. Unter Hinweis auf § 10 Abs. 5...

Versteigerung.

Der Ertrag an Gefässen auf dem Palm, von den südlichen Redern... (189) Nr. 49623. Der Ertrag an Gefässen auf dem Palm, von den südlichen Redern...

Bekanntmachung.

Zum 15. October i. J. soll die Restauration auf dem neuen Viehhof... (189) Nr. 49623. Zum 15. October i. J. soll die Restauration auf dem neuen Viehhof...

Bekanntmachung.

Die Bormahme von Reinigungsarbeiten jeder Art auf den Straßen... (189) Nr. 49623. Die Bormahme von Reinigungsarbeiten jeder Art auf den Straßen...

Bekanntmachung.

Die Anmeldung der Tabakpflanzungen bei der Steuerbehörde... (189) Nr. 49623. Nach § 3 und 24 des Gesetzes...

Bekanntmachung.

Die Tabakpflanzungen werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntnis gesetzt... (189) Nr. 49623. Die Tabakpflanzungen werden mit Bezugnahme hierauf in Kenntnis...

Bekanntmachung.

Wir fügen noch bei, daß es genügt, wenn der Bürgermeister in die leeren Felder oder auf die vierte Seite der Quittungskarte... (189) Nr. 49623. Wir fügen noch bei, daß es genügt, wenn der Bürgermeister...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konfuzionswärters Herrn Friedrich Hübler... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konfuzionswärters Herrn Friedrich Hübler... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Im Auftrage des Konfuzionswärters Herrn Friedrich Hübler... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 14. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr... (189) Nr. 49623. Donnerstag, den 14. Juli d. J., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 15. dts. Wts., Nachmittags 2 Uhr... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. dts. Wts., Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 15. dts. Wts., Nachmittags 2 Uhr... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. dts. Wts., Nachmittags 2 Uhr...

Arb.-Fortb.-Verein

R 3. 14. Die Liste für einzuführende Damen zu dem am 17. ds. im Badner Hof stattfindenden... (189) Nr. 49623. Die Liste für einzuführende Damen zu dem am 17. ds. im Badner Hof stattfindenden...

Tanzkränzchen

Freitag Abend geschlossen... (189) Nr. 49623. Freitag Abend geschlossen...

Mannheimer Liedertafel

Mittwoch, den 13. Juli 1892, Abends 7/9 Uhr... (189) Nr. 49623. Mittwoch, den 13. Juli 1892, Abends 7/9 Uhr...

Haupt-Probe

im Saale unseres Geschäftshauses, zu deren Besuche wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlich einladen... (189) Nr. 49623. im Saale unseres Geschäftshauses, zu deren Besuche wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen freundlich einladen...

Kaufmännischer Verein

Wegen Revision bleibt unsere Bibliothek vom 17. Juli ab bis auf Weiteres geschlossen... (189) Nr. 49623. Wegen Revision bleibt unsere Bibliothek vom 17. Juli ab bis auf Weiteres geschlossen...

Erweiterungsankündigung.

Auf Antrag der Beteiligten wird das zur Verlassenschafts- maffe des f. Rathdieners a. D. Julius Keller hier gehörige Wohnhaus... (189) Nr. 49623. Auf Antrag der Beteiligten wird das zur Verlassenschafts- maffe des f. Rathdieners a. D. Julius Keller hier gehörige Wohnhaus...

Zwölfstündiger Markt

auf dem Amtshammer des Unterzeichneten... (189) Nr. 49623. auf dem Amtshammer des Unterzeichneten...

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 15. Juli 1892, Nachmittags 2 Uhr... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli 1892, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 15. Juli 1892, Nachmittags 2 Uhr... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli 1892, Nachmittags 2 Uhr...

Öffentliche Versteigerung.

Freitag, den 15. Juli 1892, Nachmittags 2 Uhr... (189) Nr. 49623. Freitag, den 15. Juli 1892, Nachmittags 2 Uhr...

Reelle Heiraths-Vermittlung!

Vertraut jeden Standes vermittelt prompt, unter constanten Bedingungen und unter freier Vertheilung... (189) Nr. 49623. Vertraut jeden Standes vermittelt prompt, unter constanten Bedingungen und unter freier Vertheilung...

Für Brauer.

Am Montag, den 18. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr... (189) Nr. 49623. Am Montag, den 18. Juli cr., Nachmittags 2 Uhr...

Ballhaus im Schloßgarten.

Mittwoch, 13. Juli, Abends 8 Uhr... (189) Nr. 49623. Mittwoch, 13. Juli, Abends 8 Uhr...

Komiker J. Geis

aus München mit Gesellschaft... (189) Nr. 49623. aus München mit Gesellschaft...

„Rothes Schaf“

Altrenomirte Bierwirthschaft, gegründet 1753... (189) Nr. 49623. Altrenomirte Bierwirthschaft, gegründet 1753...

Bahnhofrestauration Feudenheim.

Bon heute Sonntag, den 10. Juli d. W. bringe ich das allbekannte... (189) Nr. 49623. Bon heute Sonntag, den 10. Juli d. W. bringe ich das allbekannte...

Zweite Münsterdan

Gold-Lotterie Baar ohne Abzug... (189) Nr. 49623. Gold-Lotterie Baar ohne Abzug...

Empfehlung.

Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Kostüms bei reeller und prompter Bedienung... (189) Nr. 49623. Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Kostüms bei reeller und prompter Bedienung...

Local-Veränderung.

Vom 1. Juli dts. J. ab befinden sich meine Geschäftslocalitäten und Werkstätte... (189) Nr. 49623. Vom 1. Juli dts. J. ab befinden sich meine Geschäftslocalitäten und Werkstätte...

Mineral-Wasser

alle Sorten in frischer Füllung... (189) Nr. 49623. alle Sorten in frischer Füllung...

Schlenderhonig.

für besten Reichthum garantiert wird, ist zu haben bei... (189) Nr. 49623. für besten Reichthum garantiert wird, ist zu haben bei...

Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Wilhelm etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen... (189) Nr. 49623. Ich warne hiermit Jedermann, meinem Sohne Wilhelm etwas auf meinen Namen zu leihen oder zu borgen...

Bodenanstriche.

Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden- Del, Parket-Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei... (189) Nr. 49623. Spirituslacke, Bernsteinlack, Oelfarben, Boden- Del, Parket-Wische, Pinsel etc. in bester Qualität bei...



Seezungen, Hummer, Blaufelchen, Rheinsalm, Forellen, Krebse, neue Häringe, i. Hahnen, Enten, Gänse, franzos. Poularden.

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann“



Mehe: Rehziemer und große Auswahl Rehschlegel. 48077

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke gegenüber dem „Wilden Mann“

Düsseldorfer Senf von A. B. Berggrath sel. Ww. in Töpfen mit Steinbockel & 50 Pfg. 43078

Reue grüne Kerne und neue holl. Voll-Häringe per Schd. 10 Pfg. empfiehl

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Holl. Voll-Häringe empfiehl billigst 48074

Georg Dietz, G 2, 8, Marktplatz.

Voll-Häringe, Sommer Pasta- und Ital. Kartoffeln.

Odenw. grüne Kerne Prima Emmenth u. Neudauer Nussküche.

div. Aufsch-Brantweine zum bill. Concurrenz-Preis, div. Mineralwasser, Grauslimonade, Citronen etc. empfiehl 42707

Jakob Hess, Q 2, 23, gegenüber der Concordebildsche.



Blaufelchen Krebse, Rheinsalm, Seezungen, Turbot

Holl. Häringe (nur Milchsee) Malta-Kartoffeln

Jac. Schick Großh. Hoflieferant C 2, 24, u. d. Theater.



Blaufelchen Cypren, Krebse, Tafel-Krebse, Solo Edel-Krebse empfiehl

Moriz Mollier Nachfolger D 2, 1. Teleph. 488.

92er neuen Salzhering verl. in garter fetter Waare, sowie ihn der Süddeutsche selten bekommt, das 5 Kg. Pack ober 4 Liter-Dele mit Inb. ca. 40 Stück franco Postgaben: 3.00. 2. Broschen, Vertingolger, Greifswald a/Hsec. 4222

Spiegel, Spiegel in allen Größen, sind billig zu haben 41567 A 2, 3 im Hof.

Meine Wohnung u. Geschäft befindet sich 42834 G 7, 13. L. Frahm, Ofenseker.

Finanzierungen und Associationen vermittelt billigst u. discret. Alfred Steinmann, Mannheim, Q 7, 8.

Avis für Damen. Braut-, Ball-, Gesellschafts- und Photographic-Frisuren werden von mir selbst auf das Geschmadvollste ausgeführt. 40910 Mäßige Preise. F. X. Werck, Dameschneier, D 5, 14.

Gebr. Ebert, G 3, 14 G 3, 14 empfehlen zum Ansehen u. Einmachen

Pochf. Frucht-, Wein- u. Champagner-Essige, Hochgradige Frucht-Brantweine, ächten allen Nordhäuser, garantiert reines altes Schwarzwälder Rischen- und Zwischengewässer, 98% Weingeist, Ia. franzos. Cognac, Brac, Rum etc. Ferner sämtliche Anseh-Artikel und Gewürze in feinsten Waare bei billigsten Preisen.

Herrenkatalog über Bücher, Bilder, Scherzartikel etc. ist gegen Einsendung einer 10 Pf. Marke zu bestehen durch die Figaro-Buchhandlung.

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend, Preisgeft gratis. 39451 C. Schmecher, Nürnberg.

Gebrüder Buddeberg A 3, 5, gegner der Instrumentierung, Präzisions-Mechaniker und Optiker. 39830

Salte-Stelle der Pferdebahn H 8, 39, parterre, Herrenkleider, Waare, und Reparatur-Geschäft, Waschen ganzer Anzüge. 42190 Dr. Stieglcr.

Mühlhänser-Zengreife. Wegen vorgerückter Saison wird eine große Partie Reife, in Borzähnen, Kleiderhosen, Kattun, Bettzeugen, Schirtings etc. auch Aufstich sehr billig abgegeben.

Jos. Schmies, 41847 Heibelbergerstraße Q 6, 6. Anhängschloß per St. 10 Pfg. Q 8, 7. 38661

Ritten von allen Gegenständen in 35622 E 1, 4, Laden.

Das Geheimniß alle Geheimnisseiten von Haus- und Hofgeschäften, Kassen, Bücher, Rechnung, Verträge, Wechsel, etc. zu entdecken, behält in täglichen Aufstellungen mit

Carl Thierschnefel-Seife v. Hermann & Co., Dresden, & St. 20 Pf. det

Apotheker S. Romnich, Schwaben-Apotheke, Blumen-, Knochener-Echellenberg, Mähren-Apotheke, Edmund Meuritz, Germania-Drogerie, E 1, 10, Apoth. Fischer, Einhorn-Apotheke. 35102

Grosse Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei Gustav Jutzig, Berlin, Pringelstraße 43, part. Preisliste gratis und franco. Viele Anerkennungs-Geschreiben.

Hauschuhe in Tuch, Blausch und Cordounet, für Kinder M. — 80, „ Mädchen „ 1.—, „ Frauen „ 1.25, „ Männer „ 1.50

100 Mark erparf jeder Käufer bei Bedarf von einem neuen Pianino 3jährige Garantie. Beste Empfehlungen, Wiederverkäufer hoher Rabatt

25% Mehr Licht! 25% s. Schmidt's Imprägnirte Leinwandstoffe sind eine Neuheit. Man kann sie 14 bis 30 Tage brennen, ohne sie beschneiden oder putzen zu müssen.

25%, Mehr Licht! 25% s. Schmidt's Imprägnirte Leinwandstoffe sind eine Neuheit. Man kann sie 14 bis 30 Tage brennen, ohne sie beschneiden oder putzen zu müssen.

Bringe meine Arbeitsschul verbunden mit Zuschneidetur in empfehlende Erinnerung. 42649 Rühnngsvoll Clara Zeller, O 7, 16.

Ritten und Map... auten aller Gegenstände, werden dauerhaft gemacht bei H. Wid, B 5, 6. Zum 14134

100 seitene Briefmarken (nur v. Aegypt, Argent, Austral, Brasil, Belg, Cap, Cept, Chili, Costa, Cuba, Ecuador, Fennin, Gibraltar, Griech, Guatem, Jamaic, Japan, Java, Kolumb, Lomb, Luxemb, Mexic, Monaco, Katal, Kidi, Orange, Indien, Pers, Peru, Portugal, Rum, Samoa, Serb, Tunis, Türkei — alle verchieden — garant. echt — nur 2 Mk. 11 Porto extra. Preisliste gratis. Großer ausführlicher Katalog mit über 10000 Preisen nur 50 Pf. 39196 v. Hays, Raumburg (Saale)

Hühneraugenmittel 33064 der Rosen-Apothek in Würzburg Wirksamstes Mittel gegen Hühneraugen und Hornhaut 20 Pfg. In vielen Apotheken oder gegen 30 Pfg. in Karten direct von d. Rosen-Apothek in Würzburg.

Wassersucht, Asthma, Nieren- und Ver-seitungs-Kranke erhalten Rath und sichere Hilfe. Zahlose täglich einlaufende Danke und Anerkennungs-Geschreiben bekähnen die grohartigen Erfolge. 30678 Friedrich Meyer, Münster i. W.

Jedes Hühnerauge, Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch blosses Ueberpinseln mit dem rühmlichst bekannten, allein echten Apotheker Radlauer'schen Hühneraugenmittel (d. i. Salicyl-collodium) sicher und schmerzlos beseitigt. Carton 60 Pf. Depot in Mannheim. 35829

Pfänder werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10687 E 5, 10/11, 3. Stock 2 Thüre links

Pariser 42427 Gummiläten Specialitäten für Herren u. Damen verfertigt Gustav Graf, Leipzig. Rücks. Preisliste g. 20 Pf. versch.

10,000 Mark auf 2. Hypothek gegen doppelte Sicherheit gesucht. Offert. unt. Nr. 89749 an die Exped. 39749

Stiftungs- und Sparkassengelder auf 1. Hypothek zu bill. Zinsfuß und coulanten Bedingungen vermittelt 40089 Karl Seiler, Pächter bei ev. Colicour.

Hypotheken in beliebigen Beträgen, auf angefangene Neubauten, ratenweise beschlagbar, zu günstigen Bedingungen vermittelt 30898 Ernst Weiner, B 5, 11 1/2

Empfehle alle Sorten Aufse-Brantwein, sowie ächten Nordhäuser zu billigen Preisen. 42318 H. Girsch, Mittelstraße 17.

Gürtelzierer und kleinere Reifkaufschillinge werden bei entsprechendem Nachlaß übernommen. 42232 Näheres im Verlag.

Hochlegante, Costüms sowie einfache Journal reich und billig angefertigt. 41630 Breitestraße, S 1, 4, III. Reparaturen an Galanterie, Karuss- u. Spielwaaren werden gut gemacht, alles gestickt und Bügeln fein. G 6, 2, 3. St. 36569

Friedr. Rudolf Schlegel F 2, 9, Mannheim F 2, 9. Tapeten, größte und reichhaltigste Auswahl. 39672 Billigste Preise. Musterkarten frei in's Haus.

Hartguss. Hartguss-Brochbacken Hartguss-Walzen Hartguss-Roststäbe in höchst erreichb. 31789 barer Härte und Zähigkeit. Mannheimer Eisenfabrik Gebrüder Bolze, Mannheim.

Kein Wundlaufen mehr! Unfehlbares Mittel gegen Wundlaufen (sogen. Wolf) und die durch Frostschweis verursachten Beschwerden. 42720 Zu haben in praktischer Metall-läden & 40 Pfg. in der Einhorn-Apothek am Markt.

Gesunden Gefunden und bei Dr. Vogt'samt deponirt: 48015 ein Portemonnaie.

Verloren Broche (Kaiser Friedrich) mit Veranlassung verloren. Abzugeben gegen gute Belohnung B 6, 5, part. 42853

Ankauf Wer kauft die höchsten Preise für getragenkleider, Schuhe und Stiefel? 85566 L. Hermann, E 2, 12.

Rassenhrant gebrauchter, wird gekauft. 43050 Offert. unter Nr. 43020 an die Expedition ds. Blattes.

In gutem Zustande (auch Italiener) befindliche Halbhuhdach zu kaufen gesucht. 43064 Offert. unter Nr. 43064 an die Expedition ds. Blattes.

Verkaut In Rüfenthal bei Mannheim ist eine sehr gute gangbare Bäckerei nebst Speereihandlung, sowie landwirthschaftlichen Gebäuden und Garten, herbollsthalber mit oder ohne Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 42974 Näheres bei Adam Pfleger und Jacob Pfanz-Sponagel in Rüfenthal.

Guter, nur wenig gebrauchter Krankenfahrstuhl zu verkaufen. P 7, 22. Einzuhaben von 10 Uhr Vorm. b. 2 Uhr Nachm. 42297

Eine Prätschenrolle, ein- und weispännig, mit doppelter Deckscheibe, zu verkaufen. 34559 Näheres im Verlag.

Eine kleine Federrulle für Milch- oder Pfandschneidergeschäft und mehrere träderige Karren zu verkaufen. 31884 G 5, 17 1/2

1 gut erhalt. Warm. Gasöflure billig zu verkaufen. 42791 A 4, 8, gegenüber Europ. Hof.

Ein noch vollständig neues Bett, 1 runder Tisch, 1 gut erhaltenes großes Kanope wegen Umzug billig zu verkaufen. 42900 Näheres in der Exp. 42900

Guterhaltener Papageisthug preiswürdig zu verkaufen. 43022 O 2, 14, 4. St.

Safety-Landem, 2 Sig., Juweirad, wenig gebraucht, sehr billig zu verkaufen. 43012 U 2, 14, Belocinde-Depot.

Meyer's Conversations-Lexikon billig zu verkf. 43014 Näh. in der Exped. b. Bl.

Eine mittelgroße Saffpresse, noch neu, sehr billig zu verkaufen. 43011 D 2, 14, Belocinde-Depot.

Ein gut erhaltener Bureau-abschluss zu verkaufen. 43066 Näheres B 7, 12, parterre.

2 neue Eisschränke zu verkaufen. 40227 Franz von Moers.

Comptoir-Einrichtungen neu und gebraucht billig. Daniel Aberte, Möbelmagazin Mannheim, G 3, 19. 42227 Sofort preiswürdig zu verkaufen:

Zwei Schaufelnhergelle mit je 3 runden, sowie ein gleiches mit 6 länglichen Glasplatten und ein Sadehrant (schwarz und gold) mit Glashären zum Schieben. Näheres bei S. Wirth, C 1, 6.

Wegen Umbau zu jedem Preis. Neue u. gebrauchte Möbel, Cassonier, Betten, Spiegel, Schränke, Kuchengeräthe und sonst Verthetens. 41708 J. Polatscheck, J 2, 7.

Gebrauchter, gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. T 6, 5a, 2. Stod. 42894

Schlosser, welche längere Zeit als Besemstuhelher auf Hauptbahnen gefahren sind und sehr Anträge unter Beilage von Zeugnisabschriften entgegen

Ein jüngerer Bursche sof. gel. Näheres im Verlag. 43033

Solider Bursche zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres im Verlag. 40478

Ein fleißiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 42716 D 6, 14.

Ein Mädchen kann das Kleidermachen erlernen 41328 Frau Bernat, Langstr. 19.

Ein braves Mädchen sofort gesucht. H 7, 27, 2. Stod.

Ein tücht. braves Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann, u. sich jeder Hausarbeit unterzieht, sofort gegen hohen Lohn gesucht. 42928 Näheres P 5, 2/3 part.

Ein anst. Mädchen, das kochen kann, und etwas Handarbeit übernimmt sof. gel. 42911 Näheres K 1, 8b im Laden.

Mädchen für Hausarbeit u. Kindern sof. gesucht. 42928 N 3, 2. St.

Ein Spätmädchen sof. gel. 42726 D 5, 4.

Ein Monatsmädchen wird sofort gesucht. 42907 Näheres in der Expedition.

Stellen suchen Junger Mann, verheiratet, in schriftlichen Arbeiten erfahren sucht Stellung als Kassiber, Kassensche oder Lagerist. Cautio kann gestellt werden. — Ges. Offerten sub F. 43128 an Haasenstein & Vogler N. O., Mannheim. 43028

Junger Mann sucht in seiner freien Zeit schriftliche Arbeiten gegen mäßige Vergütung zu besorgen. 34806 Näheres im Verlag.

Ein intelligenter, kräftiger, jg. Mann, militärisch, sucht Stelle als Hausburche oder Magazin-arbeiter. 42948

Offert. unt. Nr. 42948 an die Expedition ds. Blattes. 42918

Ein junger Mann, mit der doppelten Buchführung u. sämtlichen vorcommenden Bureauarbeiten vollständig verteilt, Kenngraphischkundig, hat französische Correspondenz, sucht per sof. oder später sich zu veränderen. — Ges. Off. unt. Nr. 42918 an die Exped. ds. Bl. 42918

Ein gebild. Wärtlerin empfiehlt sich zur Wartung bei Wärtnerinnen und Kranken, besonders während der Nacht. Näh. S 2, 8, 3. St. 34901

Ein Mädchen aus guter Familie, welches einem Haushalte vorstehen kann, sucht noch Auswärts Stelle. Näh. i. Veri. 42987

Eine gesunde, kräftige Schenktaume sucht sofort Stelle. 42889 Näheres bei Frau Dörmann, Hebamme, Redaran.

Eine zuverlässige Frau empfiehlt sich zur Anfertigung von Waschen und Bügen. 42895 B 4, 5, 3. Stod.

Lehrjunge gesucht. Lehrlingsgesuch. Für ein erstes Material- und Colonial-Waaren-Engros-Geschäft wird per August bis September ein junger Mann mit Reifezeugnis in die Lehre gesucht. — Ges. Off. unt. M. G. L. 42174 an die Exped. b. Bl.

Gesucht ein Lehrling für Comptoir, gegen sofortige Vergütung. 43070

Mannheimer Wollfabrik, Redaran-Übergann. Tapezier-Verdingung der logten Beschäftigung erhält, sofort gesucht. 43021 K 3, 21.

Mittheilung. 3-Zimmer, am liebsten in der Breitenstraße, gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 42049 an die Expedition ds. Bl.

Möbl. Zimmer. Nähe der Rolieren ver 1. Aug. gesucht. Zuschriften mit Preis unter Nr. 43008 an die Expedition ds. Bl. erbeten. 43008

Gesucht für ein Ehepaar möblirtes Wohn- u. Schlafzimmer nahe Pfälzer Hof. Krechen mit Preisangabe sub H. N. 1654 an Rudolf Meise, Mannheim. 43059

Tüchtige Schlosser gesucht. 42990

Jacob Langeloth, C 4, 16. Gewandter Hausburche gel. 43083

Man verlange überall!

Doerings-Seife

die beste der Welt. mit der Eule.

Meine rühmlichst bekannte

Corsetten-Fabrik-Niederlage

bietet die größten Vorteile in Hinsicht:
 „der grossen Auswahl,
 „der vorzüglichen und eleganten Facons,
 „der sehr billigen Fabrikpreisen“
 und halte ich solche bestens empfohlen. 87692

Friedrich Bühler
 D 2, 11.

Erstes Mannheimer Velociped-Depôt.
Chr. Franz, J 4, 10.



Generalvertretung der weltberühmten engl. Ormond-Fahrräder und deutschen Opel-Fahrräder. 80351
 Grösste Auswahl aller Gattungen, reelle Preise. Garantie gefichert. Eigene Reparaturwerkstätte im Hause. Coustante Bedingungen. Durch zwölfjährige Erfahrungen in der Fahrradbranche, bin ich in der Lage, meine Kunden in jeder Weise befriedigen zu können.

Badenia-Fahrräder



neuester Construction, leichter und ruhiger Gana, besten Materials zu äusserst billigen Preisen. 87775

Eigene Reparaturwerkstätte.
G. Schmidt, H 9, 2.

Ofenfabrik

K 1, 11b Friedrich Holl K 1, 11b
 empfiehlt vorzügliches Lager in altdeutschen Oesen sowie Herden etc. Reparaturen billigst. 41144

Haustelegraphen-Anstalt
 Bau- und Kunstschlosserei
N 4, 23 Heint. Gordt N 4, 23.
 Telephon Nr. 39. 40965

Alle Sorten
Ruhrkohlen & Brennholz.

Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und griesfrei nachgestehte Rußkohlen für Zimmer- und Küchenfeuerung, beste deutsche und englische Anthracitkohlen für amerikanische Kessel, Bricket, Marken und G. * F., sowie Tannen- u. Buchenholz in Schritten und Kleingespalten, Buchenabfallholz in kleinen Klößen, Bündelholz und Holzlohlen empfiehlt zu den billigsten Concurrenzpreisen. 42048

Friedrich Grohe,
 Compt. K 2, 12 Kohlen- u. Holzhandlung. Teleph. No. 436.

Ruhr-Fettschrot

Ja. stückreiche Qualität, direkt aus dem Schiffe; gefiebte Ruß- und Anthracit-Kohlen für Hausbrand, empfiehlt bestens 41147
117,28 Jac. Hoch 117,28.
 Telephon Nr. 438.

Prima stückreichen Ofenbrand Ruhrkohlen

gewaschene und gefiebte Rußkohlen; deutsche u. englische Anthracitkohlen direct aus dem Schiffe, ferner 40966
Braunkohlenbriquettes, Marke B und Ia. Bündelholz
 liefert zu billigsten Preisen.

C 8, 9 Alex Osterhaus C 8, 9.
 Telephon Nr. 134.

F 8, 4 Ferd. Baum & Co., F 8, 4
 liefern 41095

Prima Ofenbrand, gewaschene und gefiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracit, Braunkohlen-Briquets, Steinkohlen-Briquets zur Heizung der Porzellanöfen. Coes für irische Oesen, sowie trockenes Bündelholz frei ans Haus zu billigsten Tagespreisen.

Torfftren und Torfmull, billigster Ersatz für Stroh (Carbolineum Wingonroth.)

Buckskin-Reste.

Die angesammelten Reste, darunter eine Partie einzelner Anzüge und Paletots verkaufe, um damit zu räumen, 43084

weit unter Fabrikpreis.

G. F. W. Schulze

Tuch- & Buckskin-Engros-Lager.

O 2, 10. Kunststrasse. O 2, 10.

Jedem Herrn

oder Barbinde eine hübsche, schneidige und haltbare Form zu geben, ohne jedoch niedrig zu machen, ist die

Transparent-Cosmetik.

Gebrauchs-Anweisung liegt jedem Stückchen bei. Neuester praktisch für die Reise. In Metall-Etuis zu haben à 60 Pfg. und Mark 1.- im Kleinverkauf für Mannheim bei

A. Bieger, Coiffeur, P 3, 13, Planken.

Empfehle mein reich assortirtes Lager solid gearbeiteter **Kasten- und Polstermöbel.**

Möbel-Lager
M 4, 1 Jean Lotter M 4, 1.

Innbesondere liefert ich **Vollständige Betten** und empfehle solche mit tannener lackirter Bettlade sammt Matrasse und Federbett zu 65 mit ruhbaunener polierter Bettlade zu 85 und höher.

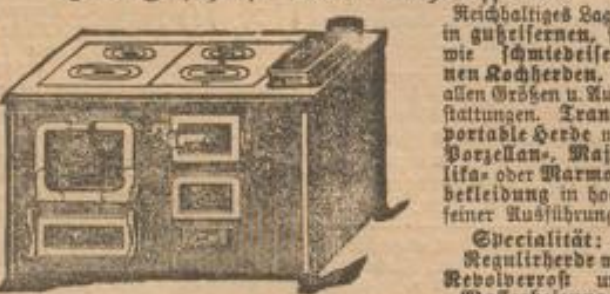
Feilenfabrik und Dampf Schleiferei Ludwigshafen

Renner & Sigwart
 in Ludwigshafen a. Rh.

Feilen

in jeder Form und nur bester Qualität. Das Anshauen von stumpfen Feilen wird prompt und billig besorgt. Referenzen und Preislisten gerne zu Diensten.

F 4, 8 Gg. Lutz, Sohn F 4, 8
 Gerbgeschäft und Schlosserei.



Reichhaltiges Lager in gußeisernen, sowie schmiedeeisernen Kochherden, in allen Größen u. Ausstattungen. Transportable Herde mit Porzellan-, Majolika- oder Marmorbekleidung in hochfeiner Ausführung. Specialität: Regulierherde mit Reboilerrost und Wasserheizung.

vorzüglich funktionierend. Sämtliche Fabrikate aus der Werkfabrik W. H. Koch in Berthelm am Main (Baden) und zeichnen sich solche durch solide Arbeit, sowie durch Verwendung von nur prima Material vor allen anderen Herden aus und wird volle Garantie geleistet. Ersatztheile stets vorräthig. NB. Reparaturen und Umbauarbeiten an Herden jeder Art, sowie Instandsetzung schlechtkochender oder schlechtbackender Herde, wird unter Garantie übernommen. 40549

Aufzüge

für elect., hydr., Dampf-, Hand- und Transmissionsbetrieb, speziell **Personen-Aufzüge** für Hotels empfiehlt **Robert Elsässer, Ingenieur, Mannheim.** Vertreter von Schmidt, Kranz & Cie. in Nordhausen. Feinste Referenzen über ausgeführte Anlagen, sowie Kostenanschläge stehen zu Diensten. 33044

Praktisch! Billig! Reinlich!

Mannheimer Schnellfeueranzünder. Viel billiger und 5 ff. als Rhein. Große Expansive an Badholz. Das Packet kostet nur 10 Pfg. 38090 Künstlich in den meisten Colonialwaaren- u. Speereihandlungen

Eingaben an Staats-, Militär- und städtische Behörden werden richtig, rasch und billig besorgt. 42058 Näheres im Verlag.
 Die 53952
Handschuhwäscherei L. Jähnigen
 befindet sich nunmehr H 2, 8, 8. Stod.

Liederhalle Karlsruhe.

Unter dem Protektorat Seiner Königl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden.
Gesang-Wettstreit
 aus Anlaß der Feier

des 50jährigen Bestehens
 am 16.-19. Juli 1892 in der Festhalle zu Karlsruhe.
 Wettgesang-Konzerte: am Sonntag, den 17. Juli, Nachm. 3 Uhr und 1/2 Uhr, am Montag, Vorm. 11 Uhr (Ehrenfeste).
 Wettstreitende Vereine: Rotarverein Darmstadt, Sängerkor des Wiesbadener Lehrervereins, Liedertafel Kugsburg, Mannheimer Liedertafel, Deutscher Sängerkreis Eberfeld, Lehrergesangverein Mannheim-Ludwigshafen, Borsheimer Männergesangverein, Liedertafel Heidelberg, Sängerkreis Mannheim, Sängerbund Hohenbaden Baden, Schülerchor Männerchor Frankfurt a. M., Sängerverein Harmonie Rürich, Sängerverein Mannheim, Liedertafel Mannheim.

Preisstiftungen von Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin, von Ihren Königl. Hoheiten dem Großherzog und dem Großherzogin, sowie dem Fürsten von Hohenloern, Sr. Hoheit dem Herzog Ernst von Sachsen-Coburg und Gotha u. s. m., sowie Geldpreise bis zu 2000 M.
 Eintrittspreise für die Wettgesangskonzerte: Balkon (nummeriert): Erste Reihe 2 M., zweite Reihe 2 M.; Saal: I. Abtheil. (nummeriert) 2 M., II. Abtheil. (nummeriert) 2 M., III. Abtheil. (nichtnummeriert) 1 M., 30 Pf., obere Galerie (nichtnummeriert) 1 M., 30 Pf.
 Karten für sämtliche Wettgesangskonzerte (soq. Pass-par-tout) Balkon: erste Reihe 2 M., zweite Reihe 2 M., 50 Pf., Saal: I. Abtheil. 7 M., II. Abtheil. 4 M., 50 Pf.
 Eintrittskarten, sowie Festbücher (diese mit Programmen und Liedertexten zu 50 Pf.) sind von 13. Juli an in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Doerr (Kaiserstraße 109, Eingang Ribestraße) und Hugo Kunz (Dolar-Laffert-Roch, Kaiserstraße 114), sowie bei dem Stadtgartenintendanten Herr Friedrich - ferner an den Konzerten selbst am Portale der Festhalle zu haben.

Sängerbund.

Der für Samstag, 16. Juli in Aussicht genommene **Familien-Abend in Schloß Seckenheim** findet besonderer Umstände halber schon **Donnerstag, 14. Juli**

statt. - Einfahrt 6 Uhr 20 Min. oder 7 Uhr 18 Min. Abends. Rückfahrt mittelst Extrazug, dessen Abfahrtszeit in Seckenheim bekannt gegeben wird. Die Fahrkarten werden vom Vorstand besorgt.

Eine recht zahlreiche Beteiligung der verehrlichen Mitglieder darf wohl erwartet werden.
 Der Vorstand.

Speier a. Rh. XIII. Verbandschießen.

Donnerstag, den 14. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:
Grosses Doppel-Konzert,
 ausgeführt von den Kapellen des 18. Infanterie Regiments und des II. Pionier-Bataillons.

Zum Schluß:
Große Schlachtmusik
 beider Kapellen unter Mitwirkung der Spielleute des 18. Inf. Regts. 42821

Schwarzwald-Hôtel, Titisee

im bad. Schwarzwald, 2800' a. M., Station der Höllenthalbahn (Freiburg-Neustadt i. B.), Neues vorzüglich eingerichtete Hotel mit selbstigem Garten, Waldanlagen und Terrasse am See. Ausgezeichnete Weine u. Küche. Pension zu mässigen Preisen. Prospects auf Verlangen. 39850 **Friedrich Jaeger.**

Felsenegg, altbewährter Luftkurort

auf dem Zugerberg, Schweiz. 42686
 Prachtvolle Lage, große Tannenwälder, ebene Spaziergänge, höchste Aussicht. Vorzügliche Einrichtungen, hoher Speisesaal, Leses., Damen-, Billardzimmer, bequeme Logierzimmer, Closets, Bäder, Dougen, Ritz, Kollen, Glasveranda, Wandelbahn u. s. a. Kurarzt Dr. R. Stierlin. Besitzer J. Soffar-Rof.

Pension Speyererhof bei Seidelberg,

seit 21 Jahren Pächter L. Busch.
 Der Speyererhof ist seiner Lage nach einer der schönsten und beliebtesten Ausflugspunkte Seidelbergs und Umgebung, eine halbe Stunde vom Bahnhof entfernt, umgeben von Tannenwald und Park-Anlagen. Mittagstisch von 6 Gängen um 1 Uhr à Concert 2 Mark. 42451
 Meine selbstgezogene Weine. 24 komfortabel eingerichtete Zimmer mit 40 Betten. Pensionpreis 5 Mark pro Tag. Telephon-Verbindung.

Kaiser-Friedrich-Quelle

zu Offenbach a. M.
Vorzügliches Crystall-Casewasser
 Wegen seines hohen Lithiongehalts ärztlichseits besonders bevorzugt. 40081
 Zu beziehen in stets frischer Fällung in den meisten Mineralwasserhandlungen und Apotheken.
 Haupt-Depot: **Wilh. Müller, T 6, 2 1/2.**